

der Fürst das Gespräch mit den beiden Leuten beendet hatte, trat eine erwartungsvolle Stille ein. Man hoffte, der Fürst werde auch einige Worte an das versammelte Publikum richten. Hörtlich rief in begeistertem Tone ein zum Besuch dort weilender Fabrikbesitzer A. Vanhier aus Ghénée in Belgien: „Vive le Prince de Bismarck, l'illustre fondateur de l'Empire d'Allemagne“ (Es lebe Fürst Bismarck, der erhabene Begründer des deutschen Kaiserreichs), worauf der Fürst sofort antwortete: „Je vous remercie bien, Monsieur“ (Ich danke Ihnen sehr, mein Herr!) Viele aus der Menge wandten sich an den belgischen Herrn, um ihm ihre Freude über das von ihm ausgebrachte Hoch auszubringen. Der Fürst sah sehr wohl aus, stieg bei der Rückkehr ohne Hilfe aus dem Wagen und entledigte sich seines Mantels. Die kurze Pfeife schien ihm vortrefflich zu munden.

Der Oberpräsident von Hannover, v. Bennigsen wird sein Reichstagsmandat während der Winterferien behalten, jedoch keine neue Kandidatur annehmen.

In Frankfurt a. M. wird am 28. Juli eine Vorversammlung stattfinden, in der die Gründung eines deutschen Reichsforstvereins besprochen werden soll. Den beteiligten Reichsforstvereinen ist folgender von etwa hundert Oberforstern, Forstgeheimrathen, Forstmeistern, Forstverwaltern unterzeichneter Aufruf zugegangen:

„Nachdem wiederholt in Anregung gebracht worden ist, zur gemeinsamen Förderung und nachdrücklichen Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des deutschen Waldes, der Interessen der deutschen Waldbesitzer und Forstbeamten einen Deutschen Reichsforstverein ins Leben zu rufen, laden wir die sehr geehrten Waldbesitzer und die Forstbeamten, die Lehrer der forstlichen Unterrichtsanstalten und die Vorstände der Versuchsanstalten ergebenst ein (in Person oder durch Bevollmächtigte), an der Vorversammlung gütig teilzunehmen zu wollen, welche die Grundzüge des zu gründenden Vereins festlegen und eine Kommission zur Ausarbeitung der Satzungen wählen soll.“

Deutsche Fahrrad-Industrie fordern einen Schutz Zoll von 50 Mk. für jedes aus Amerika u. eingeführte Rad. Der jetzige Zoll beträgt 8 Mk. für das Rad, während die Vereinigten Staaten einen Zoll von 25 Dollars für das Rad erheben. Nachdem neuerdings in England ein erheblicher Preisrückgang in Folge von Ueberproduktion und Ueberzufuhr billiger amerikanischer Räder zu verzeichnen ist, wird jetzt auch in Deutschland eine erhöhte Einfuhr von in England unvertauschten Rädern erwartet. — Daher der Ruf nach dem hohen Schutz Zoll.

Einer Verbands-Schule für Glaser ist die Unterstützung des Ministeriums für Handel und Gewerbe zugesichert worden.

Das Disziplinarverfahren gegen den aus der Duellaffaire des Amtsrathen v. Köster bekannten Bürgermeisters Thomsen in Elmshorn ist von der Regierung beschlossen worden. Die Akten wurden durch den Staatsanwalt von Altona eingefordert.

Lippe-Deimold. Der Regent, Graf Ernst zu Lippe-Biesterfeld hat dem Geh. Justizrath Professor Dr. Kahl das Fürstlich Lippe'sche Ehrenkreuz 1. Klasse verliehen und es ihm im Schlosse zu Detmold selbst umgehängt. Herr Prof. Dr. Kahl hat die Sache des Grafen schriftstellerisch und vor dem Schiedsgericht geführt.

Beim Einzuge des Regenten, der dieser Tage in Detmold erfolgte, wurde der Graf und seine Familie von der Bevölkerung aufs Herzlichste begrüßt. Im ganzen Lande wehten in den Ortshäusern Fahnen, läuteten Glocken, und Kinder überreichten dem Regenten bei der Durchfahrt Blumen. In dem uralten Städtchen Horn waren die malerischen Giebelhäuser aufs reichste herausgeputzt. Vor Jahrhunderten hatten einst Horner Bürger mit ihren Kiefern wertvollen Wunder der Tapferkeit für einen Grafen Lippe gethan, der ihnen darauf die Schwerter schenkte. Beim Einzuge des Regenten paradierten in alterthümlichem Gewande etwa 20 Bürger, alle Hünengefährten, mit jenen historischen Schlachtschwertern; sie schritten der Wagenreihe voran und bildeten ihren Schluß. Langsam ging es nach dem Marktplatz, während die Sängler „Das deutsche Lied“ vortrugen.

Beim Referenzritt Herr Mehrmann, der Führer der lippeischen Landwirthe, an den Wagen des Grafen heran und hielt eine Ansprache, in der er u. a. sagte: „Wir Landwirthe sind der Ueberzeugung und sind es stets gewesen: Kein Würdigerer kann unser Herrscher und keine Würdigere kann unsere Herrscherin sein, als Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld und seine Gemahlin.“

Frankreich. Der Brief, den Cornelius Herz, wie gestern bereits erwähnt wurde, an die Panama-Kommission gerichtet hat und in welchem er neue Bedingungen stellt, unter denen er die Kommission empfangen will, hat in den Wandelgängen des Palais Bourbon große Aufregung hervorgerufen. Der Brief ist für die Kommission um so unangenehmer, als bereits mehrere ihrer Mitglieder mit dem Präsidenten Wally an der Spitze nach London abgereist waren; auch hatte die Quästur der Kammer schon in einem Hotel in London 26 Zimmer bestellt. Unter den Deputirten, welche der Kommission nicht angehören, herrscht allgemeine Heiterkeit, d. h. jene Mitglieder der Kommission werden weidlich ausgelacht wegen des Ueber-eifers, mit welchem sie nach England geeilt sind, um jetzt von Herrn Cornelius Herz abgewiesen zu werden. Die Kommission als solche hat nun beschlossen, die Reise nach Bournemouth aufzugeben, da jener Brief beweise, daß Cornelius Herz sich der Erfüllung seines Versprechens zu entziehen suche und seine Aussagen von einer Bedingung (Schadenersatz von fünf Millionen) abhängig mache, die unmöglich ernst genommen werden könne.

Türkei. Edhem Pascha, der türkische höchstkommandirende General, hat aus Saloniki eine Postschachtel nach Domofoß gefandt erhalten, die eine Hüllenmaschine enthielt. Dem Adjutanten, der damit beauftragt war, die Schachtel zu öffnen, wurde durch die Explosion ein Arm zerschmettert.

Kreta. Die Führer der Aufständischen haben den Admiralen mitgetheilt, daß sie zu einer revolutionären Versammlung zusammengetreten seien. Die Admirale antworteten, sie könnten eine solche Versammlung nicht offiziell anerkennen, doch sei eine solche Versammlung doch immer besser wie gar nichts, d. h. wie die reine Anarchie, und es sei ihnen angenehm, sich im Bedarfsfall mit einer „Art von Vertretung“ in Verbindung setzen zu können. Die Admirale empfahlen der Versammlung, für das Aufheben der Feindseligkeiten Sorge zu tragen. Eine gleiche Aufforderung ist von ihrer Seite auch an die türkischen Behörden ergangen.

Aus Südwestafrika lauten die Nachrichten in Folge der Ausbreitung der Kinderpest leider fortwährend schlecht. Die sofortige Einrichtung eines Wagenbetriebes mit Maulthieren ist unabwieslich notwendig geworden. Daß es dazu eines wenn auch leichten Schienenweges bedarf, liegt in der natürlichen Beschaffenheit des Landes.

Gruppenschau in Rosenburg.

Bei der Gruppenschau haben folgende Aussteller Preise erhalten:

Für Rindvieh: Kategorie I. a. Bullen. H. Schneider-Freystadt 60 Mk., Dörksen-Amsee 40 Mk., Reuter-Halbersdorf Staatsmedaille, v. Puttkamer-Plauth, Graf zu Dohna-Brumau und Borowski-Niesenwalde je ein Ehrenpreis, Graf v. d. Groeben-Ludwigsdorf bronzene Medaille, Graf Dohna-Finkenstein Ehren-diplom; b. Färren und Kühe Flemming-Liebsee 100 Mk., H. Schneider-Freystadt 75 Mk., Dörksen-Amsee 50 Mk., Borowski-Niesenwalde silberne Medaille, Graf zu Dohna-Brumau, Reuter-Halbersdorf und v. Oldenburg-Jannschau je ein Ehrenpreis, Graf v. d. Groeben-Ludwigsdorf bronzene Medaille, Bamberg-Stradem Ehren-diplom. — Kategorie II. a. Bullen: Christian Frig-Niesentisch 60 Mk., Christian Voltmann-Niesentisch 40 Mk.; b. Färren und Kühe Flemming-Liebsee 75 Mk., Karl Bod-Schadenbruch 60 Mk., Gottfried Korn-Rosenburg 50 Mk., Heinrich Maske-Freystadt 25 Mk., Christian Kiewitz-Niesentisch 15 Mk.; c. Ochsen, Joh. Voltmann-Niesentisch 25 Mk., Christian Voltmann-Niesentisch 25 Mk. — Kollektions-Ehrenpreise. Borowski-Niesenwalde, Graf v. d. Groeben-Ludwigsdorf, Stoppel-Seeburg, Reuter-Halbersdorf, Bamberg-Stradem und v. Hindenburg-Langenau.

Für Pferde: a. Schwerer Reit- und Wagenschlag. H. Schneider-Freystadt 100 Mk., S. Masche-Freystadt 50 Mk., Graf zu Dohna-Brumau, v. Kries-Trantow je ein Ehrenpreis, Graf zu Dohna-Finkenstein Ehrenpreis und Ehren-diplom; b. Leichter Reit Schlag: v. Brünne-Vellschwig Staatsmedaille, Graf Finkenstein-Schönberg Ehrenpreis und bronzene Medaille, H. Schneider-Freystadt 50 Mk., Stoppel-Seeburg silberne Medaille, H. Schneider-Harnau 50 Mk., Graf zu Dohna-Finkenstein bronz. Medaille und Ehrenpreis, H. Schneider-Harnau 50 Mk.; c. Acker Schlag. Ed. Schneider-Harnau 100 Mk., H. Schneider-Harnau 75 Mk., W. Dreier-Baumgart Ehrenpreis, G. Weich-Bachsmuth 100 Mk., Stabenau-Freystadt 50 Mk., G. Göste-Schadenbruch 50 Mk.; d. Kaltblüter Graf zu Dohna-Finkenstein Ehrenpreis, v. Hindenburg-Langenau 50 Mk., Borowski-Baumgart 50 Mk.; e. für Jugleistung: Graf zu Dohna-Finkenstein Ehrenpreis.

Für Schweine: Modrow-Gr. Babenz bronzene Medaille und Ehrenpreis, Dörksen-Amsee 50 Mk., Graf Finkenstein-Schönberg Diplom.

Für Schafe: v. Brünne-Vellschwig eisernes Staats-medaille, Borowski-Niesenwalde Ehrenpreis, Graf zu Dohna-Finkenstein silberne Medaille, Schönau-Tromnau Diplom.

Für Maschinen: Sonnh-Bischofswerber silberne Medaille, P. Raykowski-Rosenburg bronzene Medaille, Ed. Stad-Elbing Diplom.

Für Konserven: Frau von Auerswald-Faulen Ehrenpreis. Für hienewirtschaftliche Gegenstände: Lehrer Arndt-Gr. Brausen 20 Mark, Lehrer Jech-Gr. Albrechtau bronzene Medaille, Lehrer Vellhof-Finkenstein Diplom.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Juli.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch wieder von 0,93 auf 0,96 Meter gestiegen. Auch von Thorn wird ein geringes Steigen des Stromes gemeldet; dort betrug der Wasserstand am Dienstag 0,61 Meter.

[Hebegebühren.] Der Minister für Handel und Gewerbe hat verfügt, daß die Hebegebühren, welche den Gemeinden auf Grund des § 81 Absatz 2 des landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 und des § 25 Absatz 4 des Bauunfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 von den Versicherungsanstalten für die Einziehung der Beiträge (Prämien) der Unfallversicherungsanstalten zu zahlen und welche nach den erlassenen Vorschriften auf vier vom Hundert festgesetzt worden sind, den Ertrag für alle mit der Einziehung der Prämien verbundenen Unkosten darstellen. Die Gemeinden können somit bei fruchtlos ausgefallener Zwangsvollstreckung den Ertrag baarer Auslagen nicht beanspruchen.

[Fortbildungskurse für Aerzte.] Der Privatdozent für Augenheilkunde an der Berliner Universität Dr. Gress hat vom Minister der geistlichen u. Angelegenheiten den Auftrag erhalten, über die Erkennung und Behandlung der in den östlichen Provinzen herrschenden contagiosen Augenerkrankung (auch Trachom oder Granuloze genannt) vom 1. August bis November in Danzig für Aerzte Fortbildungskurse zu halten. Es wird beabsichtigt, von hier aus eine Organisation zur Bekämpfung der gefährlichen Seuche in der Provinz einzuleiten.

[Jagd.] Der Bezirksauschuß des Regierungsbezirks Danzig hat die Eröffnung der Jagd auf Dachs auf den 17. September, auf Rebhühner und Wachteln auf den 24. August, auf Vögel und Fasanen, Haselwild und Hasen auf den 15. September festgesetzt. Im Regierungsbezirk Köslin wird die Jagd auf Rebhühner am 18. August und die Jagd auf Hasen am 15. September eröffnet.

[Militärisches.] Feuerstein, Garn. Bauinsp. in Bromberg, in die Lokal-Baubeamtenstelle Berlin II, Stuckhardt, Garn. Bauinsp., technischer Hilfsarbeiter bei der Intend. des XV. Armeekorps, in die Lokal-Baubeamtenstelle Bromberg zum 1. August d. J. versetzt. Zahlmeister: Verjeit: Schläge vom 2. Vat. Inf. Regts. Nr. 155 zur 3. Abtheil. Feldart. Regts. Nr. 20.

[Ordensverleihung.] Dem Provinzial-Steuerdirektor a. D., Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Rath Wersmann zu Münster, i. W., früher zu Stettin, ist der Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

[Namensänderungen.] Dem Oberstabs- und Regiments-arzte Dr. Karl Ferdinand August Scholz in Bromberg, sowie dessen Ehefrau geb. Frommer und ihren minderjährigen Kindern ist die Genehmigung erteilt worden, fortan den Familiennamen Scholz-Sadebeck zu führen. — Der Gertrudis Ellen Malania Pleß in Jadowraßlau ist die Genehmigung erteilt worden, fortan den Familiennamen Maschke zu führen.

[Wahlbauung.] Der Kreisrichter Tiede in Briesen ist bis zum 3. August beurlaubt und wird während dieser Zeit vom Herrn Kreisrichter Felbaum in Graudenz vertreten.

[Personalien beim Gericht.] Der Rechtskandidat Hempel aus Bromberg ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Ventschau zur Beschäftigung überwiesen. Der Gerichtsschreiber, Kanzleirat Gehlich in Pr. Friedland ist mit Pension in den Ruhestand versetzt.

[Personalien in der Katasterverwaltung.] Der Kataster-Sekretär Raab ist von Köslin als Kataster-Kontroleur nach Viren in Westfalen und der Kataster-Landmesser Bachmann in Schleswig als Kataster-Sekretär nach Köslin versetzt.

[Maul- und Klauenseuche.] Unter dem Viehbestande des Besitzers Graikowski zu Gieszyn, Kreis Strazburg, ist die Seuche ausgebrochen. Unter dem Viehbestande des Besitzers Christian Raß in Pöwitz ist die Seuche erloschen.

[Patente.] Herr W. Seemann in Demmin ist auf einen Dachfalzriegel, Herrn W. Vollmann in Stargard i. P. auf einen Bügelhalter ein Reichspatent erteilt.

4. Danzig, 21. Juli. Der Stapellauf des auf der Kaiserlichen Werft im Bau befindlichen Kreuzers „Ersatz M.“ wird in den ersten Tagen des September vollzogen. Die Anwesenheit eines Mitgliedes des königlichen Hauses ist wahrscheinlich.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Posen, Frhr. v. Wilamowicz-Wöllendorf, weilte heute in unserer Stadt und statete Mittags der Kunstsammlung des Herrn L. Gieblinski einen längeren Besuch ab. Morgen begiebt Herr v. Wilamowicz sich zur Besichtigung des Orbenzschloßes nach Marienburg.

Ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich auf der Rückfahrt der hiesigen Bauger-Meserie-Division von Rossitten nach Danzig. Der aus Ostpreußen gebürtige Matrose Kummert stürzte bei einer Geschickübung so unglücklich, daß er mit dem Kopfe auf das Geschütz aufschlug und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Der Verunglückte starb auf dem Transport hierher. Das Begräbniß fand gestern mit militärischen Ehren statt.

Aus dem Kreise Flatow, 20. Juli. Gestern traf auf seiner Firmungsreise Herr Bischof Dr. Redner, von Pr. Friedland kommend, hier ein. Zum Empfang hatte die Kirche und das ganze Dorf Festeschmuck angelegt, in der Dorfstraße erhoben sich Ehrenportale mit lateinischen und deutschen Aufschriften. Nachmittags bewegte sich eine große Prozession an das nördliche Ende des Dorfes. Unmittelbar hinter dem vorangetragenen Kreuze ging die Schulkinder, dann kamen die jungen Mädchen, sämmtlich in weißen Kleidern und mit einem Wyrthenkranzchen geschmückt, dahinter die Fahnen und Wäpser, dann 18 Geistliche. 30 Reiter, welche gelb-weiße Schärpen und mit breitem, gelbem Bande geschmückte Mägen trugen, waren dem Bischof mehrere Kilometer weit entgegengeritten. Am dem Muttergottesbilde angelangt, entstieg der Bischof der Kutze, legte die bischöflichen Gewänder an, und der ganze Zug setzte sich unter Glockengeläute und unter dem Gesange eines Liedes in Bewegung, der Kirche zu. Nach Beendigung der vorgeschriebenen Zeremonien und Gebete hielt der Bischof vom Altar aus eine polnische und eine deutsche Predigt. Hierauf wurde er in Prozession in das Pfarrhaus geleitet. An der Eingangspforte empfingen ihn zwei kleine Mädchen mit der Flamination deutscher Gebichte und überreichten ihm Blumensträuße. Zum Schluß brachte ein Geistlicher auf den Bischof in deutscher Sprache ein Hoch aus, in das die Versammlung freudig einstimmt.

Pr. Stargard, 20. Juli. Der Hauss- und Grundbesitzerverein zählt nach dem Jahresbericht 118 Mitglieder. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Diber zum Vorsitzenden, Voltenhagen und Schwante zu Beisitzern wiedergewählt.

Dirschau, 20. Juli. Ein Militärluftballon zog heute früh gegen 8 Uhr über Dirschau hinweg und landete zwischen Liebau und Altweichel. Der Ballon war um 4 Uhr Morgens in Thorn aufgestiegen und erreichte eine Geschwindigkeit von etwa 40 Kilm. in der Stunde. Die Landung an der Marienburger Chaussee zwischen Liebau und Altweichel vollzog sich ohne Störung. Herr Gutsbesitzer Ludwig Götz in Liebau brachte in seiner Equipage die Luftschiffer, die Herren Lieutenants Wielau und Guritt vom 11. Fuß-Artilliereregiment, nach Liebau, während Herr Gutsbesitzer Wilms in Altweichel den Ballon zur Bahn schaffen ließ, wo die Verladung nach Thorn erfolgte. Der Ballon hatte eine Höhe von 3000 Meter erreicht.

Hammerstein, 20. Juli. In großer Gefahr befand sich gestern Vormittag der Reutettiner Zug. Als der Zug in die Nähe des Ueberweges am Schießplatz kam, bemerkte der Lokomotivführer zu seinem Schrecken, daß eine Abtheilung Artillerie mit Geschützen den das Geleise kreuzenden Weg passirte. Es wurde nun mit aller Kraft gebremst, und es gelang zum Glück, den stark besetzten Zug ganz dicht vor der gefährlichen Stelle zum Halten zu bringen. Die Insassen des Zuges kamen mit dem Schrecken davon.

Elbing, 20. Juli. Der Kleinrentmeister Perinnis von hier hatte im September v. J. einen Radfahrer von hier durch einen Stoß zu Fall gebracht. Der Gefallene zog sich eine derartige Verletzung zu, daß ihm fast das Bein hätte abgenommen werden müssen. R. wurde zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt.

Elbing, 20. Juli. Die Stadt Elbing wird, soweit bis jetzt bestimmt, kein eigenes Elektrizitätswerk bauen, sondern die Konzeßion zur unbefchränkten Abgabe von elektrischem Licht und elektrischer Kraft auf zwanzig Jahre an die Elbinger Straßenbahngesellschaft abgeben. Das ist der Entscheid der gemischten Kommission, die vor einigen Tagen tagte. — Sein 50jähriges Jubiläum als Musiker feierte in den letzten Tagen Herr Sch. Herr Sch. ist schon viele Jahre in der Pölschen Kapelle thätig.

Königsberg, 20. Juli. In der Universität fand heute Mittag ein durch den Rektor Herrn Professor Dr. Baumgart geleiteter Prämierungsakt der Prämienstiftung ehemaliger Studiengenossen der Albertus-Universität, die im Jahre 1863 begründet worden ist, statt. Auf die von der medizinischen Fakultät gestellte Preisfrage war von dem cand. med. Herrn Paul v. Blockstädt eine Arbeit eingeleistet worden, welche für preiswürdig anerkannt wurde. Dem Verfasser wurden als Prämie 300 Mk. überwiesen. Für das nächste Jahr stehen aus der Prämienstiftung für die theologische Fakultät 300 Mk. zur Verfügung. Es ist das Thema zu bearbeiten „Die Triton-„Fesaja“-Frage soll eingehend untersucht und geprüft werden“. Die Arbeiten sind bis zum 20. Juni n. J. einzureichen.

Goldap, 20. Juli. Der Fleischergehilfe Franz Diehrli aus Buttkuhnen wurde von dem Schwurgericht wegen Straßenrandes zu 5 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt. B. war am 5. April d. J. im Gasthause zu Buttkuhnen mit dem Schneider Sz. aus Köllnischen zusammen und hatte beim Bezahlen der Rechnung bemerkt, daß Sz. sich im Besitze einer größeren Geldsumme befand. Um ihm diese zu entwenden, entfernte B. sich vor dem Weggange des Schneiders aus dem Lokal und suchte hinter einem an dem Wege nach Köllnischen stehenden starken Weidenbaum ein Versteck. Als der nichts Böses ahnende Sz. diese Stelle passirte, stürzte sich der Räuber auf ihn, warf ihn zu Boden, riß ihm den Rock auf, eignete sich das Portemonnaie mit dem Inhalt an und suchte schleunigst das Weite.

Ysk, 19. Juli. Das königliche Schloß fand am Sonntag statt. Den besten Schuß für den Kaiser gab der bisherige Schützenkönig Herr Kaufmann Schrent. Dem Kaiser wurde hier von telegraphische Mittheilung gemacht. Mit dem nächstbesten Schuß errang Herr Seilermeister Kowalewski die Königswürde, erster Ritter wurde Herr Kaufmann Duschka, zweiter Ritter Herr Wüthchermeister Gzybowski. Die Fremdenmedaille fiel nach Marggrabowa an Herrn Amtsrichter v. Treztor.

Krone a. Br., 20. Juli. In Voithenwalde ereignete sich gestern beim Mähen ein Unfall. Die Schuttr gingen ganz gleichmäßig hintereinander, als der eine das Tempo änderte und etwas zurückblieb. Sein Hinterrücken achtete nicht darauf, sondern möchte weiter und kam dabei mit der Sense an den vor ihm Gehenden heran; diesem wurde ein Bein aufgeschliffen, so daß er sogleich zum Arzte gebracht werden mußte.

Krone a. Br., 20. Juli. Gestern fiel in einem unbewachten Augenblick das dreijährige Kind des Besitzers Thomas Swietlik in Gogolinka in den Dorsee und extrakt.

Argenau, 20. Juli. Der Arbeiter S. aus Trunzschyna hatte am Sonntag Einkäufe in Argenau besorgt; auf seinem Heimwege wurde er von zwei Strödlern angefallen und veranbt. Der Polizei ist es gelungen, die Thäter zu ermitteln; einer ist bereits hinter Schloß und Riegel.

Krotoschin, 19. Juli. Der hiesige, über 400 Mitglieder zählende Landwehrverein feierte gestern sein 25jähriges Bestehen; die Vereine aus Abelman, Borek, Jutroschin, Kobylin, Roßmin, Deutsch Roßmin-Hauland, Ditrowo, Naschtow, Jbuny und Krotoschin nahmen an dem Feste Theil. Sieben Mitglieder, welche dem Jubelverein seit seiner Gründung angehören, wurden mit Ehrenzeichen geschmückt. Die Damen des hiesigen Vereins und der Landwehrverein Jbuny stifteten kostbare Fahnenbänder.

braun
Der D
Zheil e
gebracht
genoff
gelegt.
Herr C
Vorstan
v. Fas
zur F
hielt an
Vorstehe
Gericht
Caarnt
abgezwe
auch die
stätt
ständig
hier wur
Lochter
die Mut
Lochter
Nähma
Ed
die neu
sind von
worden.
„Des G
glieder i
sei Gott
ein Wof
S
Lehter
Zagen ei
Kurzem
war, sein
In Geri
amtliche
lehten G
Ludwig
entwiche
M u d o r
dem Sch
verantwo
Jahre un
welche au
zu diesen
neues W
Gäfte ve
strafe er
Kol
welcher
ein Wind
Parsante,
und schu
hatte un
in den S
hervorrag
in der R
retten.
daß auch
herbeilei
Seiden S
Leiche h
Her
für 18000
1125 Mo
im Greife
Ste
Mor d
mit einem
zweiier Kin
anderen K
so witten
stürmte, i
und das V
den Hals
wieder ab
gebracht h
hausje unte
[1
ist, wurden
steins auf
Arbeiter g
benen sich
leicht verlor
[4
schäftig
darunter
Feuerweh
gebrannt.
[6
der Raffin
gangen. F
mit kleiner
Kerofin ab
[15
gild bege
Wettstern.
Bannern z
find auch
1847 die
hatten und
mächtige
ergrauten
Vertreter
des Prünze
[16
verhaftet
demokrat
K empe in
die Unter
getheilt, d
ist in leht
erheblicher
500000 Mar
in der Mar
von Arbeit
Kontrollmar
fanden in
Beachtung
gestellt we
für 80000
das der Unt
als verloren
Ausstand
— Zu
arztes a. D.
[17
hat unwillk
„Damen-
K

+ Wollstein, 19. Juli. In der Nacht zum Montag brannte die Brennerei des Dominikus Weine nieder. Der Oberbau ist vollständig eingestürzt, die Apparate sind zum Teil erhalten geblieben, da sie unter feuerfestem Gewölbe untergebracht waren.

* Czarnikau, 20. Juli. Der Direktor der Molkereigenossenschaft Czarnikau Herr Niedeck hat sein Amt niedergelegt. Zu seinem Nachfolger wurde der Guts-Administrator Herr Strach aus Dembe gewählt. An Stelle dieses aus dem Vorstand scheidenden Herrn wurde Herr Rittergutsbesitzer v. Tassanowski aus Szmitkowo gewählt. — Der Verein zur Förderung des Deutschtums, Ortsgruppe Czarnikau, hielt am Sonntag eine Hauptversammlung ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Regierungsbaumeister Marten einen kurzen Bericht über die gegenwärtigen Verhältnisse der Ortsgruppe Czarnikau gab. Er theilte mit, daß Mithütte und Umgegend sich abgezweigt haben, um durch Pflege landwirtschaftlicher Interessen auch die Hebung des Deutschtums zu bewirken. — Am Sonnabend fand die Einweihung des neuen Kachmann'schen Hotels statt. Die Einrichtung des stattlichen Gebäudes entspricht vollständig den Anforderungen der Neuzeit.

Wul, 19. Juli. Der Arbeiterfrau S. Szczeplaniak von hier wurde vor einiger Zeit für die Ausbildung ihrer taubstummen Tochter von der Regierung 150 Mk. bewilligt. Später wurde die Mutter noch beim Kaiser um eine Nähmaschine für ihre Tochter vorstellig. Heute traf nun aus Berlin eine prächtige Nähmaschine für das Mädchen hier ein.

Schneidemühl, 20. Juli. Drei Kirchenglocken für die neue evangelische Kirche in der Bromberger Vorstadt sind von der Glockengießerei von Ulrich zu Apolda geliefert worden. Die Glocken, verschiedener Größe, tragen die Inschrift: „Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit!“ die Namen der Mitglieder des Gemeindeführungsrates, ferner die Inschriften: „Glorie sei Gott in der Höhe!“ „Friede auf Erden!“ und „Den Menschen ein Wohlgefallen!“

Landberg a. M., 20. Juli. Daß auch eines Mörders letzter Wille vom Gericht respektiert wird, dafür ist in diesen Tagen ein Beweis erbracht worden. Der letzte Wunsch des vor Kurzem hier hingerichteten Mörders Labbert aus Neuwedell war, seinen besten Freund Lubig in Neuwedell noch zu grüßen. In Erfüllung dieses Wunsches ist dem Lubig dieser Tage ein amtliches Schreiben übermittelt worden, in welchem er von dem letzten Grube und Wunsche Labberts in Kenntnis gesetzt wird. Lubig hat indessen das vermeintliche Freundschaftsverhältnis entschieden in Abrede gestellt. — Der Bahnhofrestauration Roudoux von der Nachbarschaft Dühringshof hatte sich vor dem Schöffengericht wegen Nahrungsmittelverfälschung zu verantworten. Die Zeugen bekundeten, hat er im vergangenen Jahre und in diesem Frühjahr wiederholt „Bierneigen“, welche auf den Tischen stehen geblieben waren, zusammengelesen; zu diesem zusammengelesenen Bier hat er dann vom Apparat neues Bier zulaufen lassen und die ekelhafte Mischung an die Gäste verkauft. Das Urtheil lautete auf 100 Mark Geldstrafe event. 20 Tage Gefängnis.

Kolberg, 20. Juli. Dem Oekonomiehändler Proczynski, welcher vorgestern Abend am Friedrichsufer spazieren ging, rief ein Windstoß die Mütze vom Kopf und schleuderte sie in die Persante. Proczynski entkleidete sich bis auf die Beinkleider und schwamm seiner Kopfbedeckung nach. Als er sie erreicht hatte und zurückschwamm, blieb er wahrscheinlich mit dem Fuß in den Halmen der Wasserpflanzen, welche aus dem Grunde hervorragten, hängen und sank. Zwei andere Soldaten, welche in der Nähe vorüber kamen, sprangen ins Wasser, um ihn zu retten. Jedoch klammerte der Ertrinkende sich so fest an diese, daß auch sie in ernste Gefahr geriethen. Erst mehreren anderen herbeieilenden Passanten gelang es, mit vereinten Kräften die beiden Soldaten zu retten. Proczynski aber konnte nur als Leiche heraufgeholt werden.

Herr Rittergutsbesitzer H. Hente hat sein Gut Schwedt für 180000 Mk. an die Landbank verkauft und dagegen die 1125 Morgen große Hauptparzelle des Rittergutes M.-Baplin im Greifswalder Kreise für 300000 Mk. gekauft.

Stettin, 20. Juli. In Liebenwalde wurde gestern ein Mord verübt. Ein Knecht hatte seit Jahren ein Verhältnis mit einem Dienstmädchen, das im Laufe der Zeit Mutter zweier Kinder wurde. Am Sonntag ging das Mädchen mit einem anderen Knechte aus. Hierbei wurde ihr bisheriger Liebhaber so wüthend, daß er ein geladenes Gewehr nahm, in den Stall stürzte, in dem sich das Mädchen mit der Dienstherrin aufhielt, und das Mädchen niederschloß. Dann verfuhr er, sich selbst den Hals zu durchschneiden, stand jedoch von seinem Vorhaben wieder ab, nachdem er sich eine nicht gefährliche Verletzung beigebracht hatte. Er wurde verhaftet und einsperrlich im Krankenhaus untergebracht.

Verchiedenes.

— [Vom Unglück in Rodzin.] Wie nunmehr festgestellt ist, wurden durch den bereits erwähnten Einsturz des Schornsteins auf der neuen Zinkhütte in Rodzin zwei jugendliche Arbeiter getödtet und zwei Arbeiter schwer verletzt, von denen sich einer in Lebensgefahr befindet; vier Arbeiter wurden leicht verletzt.

— [400 Gebäude eingestürzt.] In Monastyr-Schischina, Gouvernement Mählen, sind gegen 400 Gebäude, darunter das Post- und Telegraphenamt, die Apotheke, das Feuerwehrtroie und mehrere Kirchen und Synagogen, niedergebrannt. Fünf Personen kamen in den Flammen um.

— 600 000 Rub Kerofin sind bei einem neulichen Brande der Raffinerie Wissa-Magiews in Waku in Flammen aufgegangen. Ferner sind die Raffinerien Tarajews und Zusbaschews mit kleineren Naphta-Vorräthen und Naphta-Rückständen sowie Kerofin abgebrannt.

— [150-jährige Jubelfeier.] Die Berliner Schützen-Genossenschaft begeht in diesen Tagen die Feier ihres 150-jährigen Bestehens. 25 Schützenvereine sind mit ihren Fahnen und Bannern zu dem Feste erschienen. Unter den vielen Ehrengästen sind auch drei Veteranen, die bereits als Schützen im Jahre 1847 die 100-jährige Jubelfeier der Berliner Gilde mitgemacht hatten und jetzt in den alten Uniformen der Schützen jener Tage, mächtige Zweifelhörner mit großen Hahnenfederbüschen auf den ergrauten Häuptern, erschienen sind. Der Kaiser hat als seinen Vertreter den Prinzen Friedrich Heinrich, den ältesten Sohn des Prinzen Albrecht, entsandt.

— Wegen Unterschlagungen im Betrage von 10000 Mk. verhaftet wurde der langjährige Kassirer des sozialdemokratischen Unterstützungsvereins der Hutmacher Kempe in Berlin. Bei einer unermutheten Revision wurden die Unterschleife festgestellt und der Staatsanwaltschaft mitgetheilt, die dann die Verhaftung verfügte. Die Organisation ist in letzter Zeit sehr vom Unglück verfolgt worden. Ein erheblicher Theil des Vereinsvermögens, man spricht von 500000 Mark, war in der Genossenschafts-Hutfabrik angelegt, die in der Kappel-Allee ein eigenes Grundstück besaß und hunderte von Arbeitern und Arbeiterinnen beschäftigte. Die Hütte mit Kontrollmarke, die in früheren Jahren ziemlichen Absatz hatten, fanden in der Arbeiterschaft in letzter Zeit fast gar keine Beachtung mehr, so daß der Betrieb der Genossenschaft eingestellt werden mußte. Die Fabrik ist an eine Berliner Firma für 80000 Mark verkauft worden, der größte Theil des Geldes, das der Unterstützungsverein für diese Zwecke gespart hat, gilt als verloren. — Kempe war auch Streikführer beim vorjährigen Ausstande der Hutmacher.

— Zur Feuerbestattung ist die Leiche des Generalarztes a. D. Dr. Wasserfuhr nach Hamburg gebracht worden.

— [Berliner Industrie.] Der letzte große Brand in Berlin hat unwillkürlich den Blick auf die allgemeine Lage der Berliner „Damen-Konfektion“, diesen größten Zweig der Berliner

Industrie gelenkt, und da hört man — so schreibt ein Berliner Korrespondent der St. Petersburger Ztg. — von Fachleuten die schwersten Klagen, daß die einst so mächtige Branche seit Jahren langsam aber stetig zurückgeht. Der amerikanische Markt hat sich theilweise von Europa freigemacht und produziert selbst, und in England beginnt durch die Einwanderung billiger russisch-jüdischer Arbeitskräfte z. z. ebenfalls allmählich eine Produktion zu niedrigen Preisen, mit denen kaum noch zu konkurriren ist. Durch allseitige Ueberproduktion und maßlose Konkurrenz ist ein eigenthümliches und sehr ungesundes „Saison-Geschäft“ erwachsen, wobei Monate vorher fast nichts auf feste Bestellungen, sondern Alles auf die Spekulation, daß das Wetter gut wird und Einkäufer kommen, in riesigen Vorräthen gearbeitet wird. Schlägt dann das Wetter fehl, oder ist der Geschmack der „kommenden Mode“ nicht richtig vorher geahnt worden, dann sitzen die Fabrikanten mit der fertigen Waare da, die von Tag zu Tag sofort werthlos wird. Denn die Einkäufer wissen, daß sie überall Waare in Fülle finden und beiseite sich nicht mit dem Kauf, es sei denn, daß gerade ein Fabrikant ein Muster erfunden hat, auf welches das Publikum so lästern ist, daß es unter allen Umständen schnell genommen werden muß. Aber selten greift ein Konfektionär mit seinen Entwürfen gerade dieses Glücksloos, und wie rasch folgt dann die Konkurrenz nach.

— [Russische Justiz.] Durch einen Tagesbefehl that neulich der Chef des Terek-Gebiets, Generalleutnant Rachanow, kund und zu wissen, daß der Bezirkschef von Wladikawkas, der Polizeimeister, ein Stabskapitän und zwei Staatsräthe zu dreitägiger Haft verurtheilt worden seien, weil sie um drei Uhr Nachts in einer Kneipe übernachteten, während die Polizeistunde für Wladikawkas auf 11 Uhr festgesetzt sei und höchstens bis 1 Uhr hinausgeschoben werden könne. Eine besonders scharfe Miße erhielt der Polizeimeister, weil er als Hüter der öffentlichen Ordnung ein leuchtendes Beispiel hätte sein müssen.

— Zwei neue Cirkuskunststücke machen gegenwärtig in Nordamerika großes Aufsehen, und es wird wohl nicht mehr lange währen, bis sie auch in Europa zur Darstellung gelangen. In dem einen Falle handelt es sich um eine Cirkuskünstlerin, die mit nackten Füßen eine aus Säbelfingern hergestellte Leiter besteigt, die sie, ohne sich zu verlehnen, ersteigt. In dem anderen Falle tanzt ein Cirkuskünstler, gleichfalls mit nackten Füßen, auf einem Haufen von Glasstücken. In beiden Fällen werden die „Künstler“ durch ein Bad, welches sie für ihre Füße bereiten, unvernundbar gemacht. Die Zusammenlegung dieses Bades ist folgende: In einer gewissen Menge Wasser löst man eine Quantität Alaun auf, das sehr schnell geseigt ist. In diese Mischung gießt man Zinkpulver, das vollständig aufgelöst ist. Einige Minuten, bevor der Akrobat daran geht, sich auf der „Leiter der scharfen Säbel“ zu produzieren, badet er seine Füße in der Mischung und läßt sie, ohne die Füße abzuwischen, trocknen. In dem Augenblicke, bevor er vor den Zuschauern erscheint, taucht er seine Füße in eiskaltes Wasser, trocknet dann das Wasser, ohne den Fuß zu frottieren, ab und ist damit für sein Kunststück gerüstet. Der Tänzer auf den scharfen Glasstücken bereitet sich in gleicher Weise vor, hat aber sofort nach dem Bade und vor dem Tanze seine Füße mit gepulvertem Harz einzurieben. Die beiden Kunststücke werden stets mit der größten Kaltblütigkeit ausgeführt und sie erregen um so mehr Bewunderung, als vor dem Beginne der Vorstellung die Säbel und einige Glasstücke dem Publikum zur Beichtigung überreicht werden, damit es sich davon überzeugt, daß es sich um keine Spiegeltrügerei handelt.

— [Humor im Gemeinderath.] Eine Frau hatte kürzlich beim Münchener Magistrat um die Erlaubniß gebeten, an der Prinz-Regentenstraße ein Lichchen zum Blumenverkauf aufzustellen zu dürfen, was ein Stadtrath auf Begutachtung des betreffenden Bezirksinspektors zugulassen beantragte. Ein anderer Stadtrath wollte dagegen die Sache von der ästhetischen Seite in Betracht gezogen wissen. Es gebe eben appetitliche, aber auch sehr unappetitliche Blumenverkäuferinnen! Geierkeit. (Zwischenruf: „Ein sauberes Madel seze man hin.“) Das Geich der Frau wurde dann „ohne vorherige Einberufung des Schönheits-Ausschusses“ genehmigt.

Was sind die Freimaurer, und was wollen sie?

Ein Freimaurer hat unter diesem Titel eine Schrift zur Wehr und Lehr über Ursprung, Wesen, Bedeutung und Ziele der Freimaurerei erscheinen lassen. (Verlag von Rich. Kahle, Dessau, Preis 1,20 Mk.) Die vorliegende Schrift erschien zum ersten Male in etwas anderer Form im Jahre 1888, als die Feinde der Freimaurerei in großen Jubel ausbrachen, weil der eben zur Regierung gelangte deutsche Kaiser Wilhelm II. kein Mitglied des Bundes sei, noch werden wolle. Wiederholt hat indessen Kaiser Wilhelm II. erklärt, daß er entschlossen sei, wie seine Vorfahren dem Bunde Schutz und Wohlwollen zu gewähren und hat seinem Verwandten, dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, gestattet, in den Bund einzutreten und das Protektorat über die preussischen Logen zu übernehmen. Die Hoffnung beruht ist jedenfalls zerstört, die in dem Kaiser einen Bundesgenossen gegen die Freimaurerei gefunden zu haben glaubten, gegen die „königliche Kunst“ der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. treu angingen. Der Haß und die Verleumdung, womit die schwarzen Feinde aus verschiedenen Lagern die Freimaurerei angreifen, sind nichts anderes als ein Ergebnis der großen Furcht, welche die geistige, aber allem konfessionellen Sader stehende Macht der Logen allen Weltmännern einflößt. Der Laie, welcher diese Schrift liest, wird klar überzeugt werden, daß z. B. das Verhältnis der Menschen zu Gott ebenfalls Gegenstand der Freimaurerei ist wie in den Kirchengemeinschaften.

Neuestes. (Z. D.)

* Danzig, 21. Juli. Herr Regierungsrath Miesitzsch von Wischan ist vom neuen Regenten von Lippe-Biesterfeld als Kabinetminister berufen worden.

* Bergen, 21. Juli. Der Kaiser begab sich heute Vormittag an Bord der „Sohenzollern“ nach Gudwangen.

* Konstantinopel, 21. Juli. Der Ministerbefehl, die von den Mächten festgesetzte Grenzlinie (in Thessalien) anzunehmen. Die Vorkämpfer der Mächte erwarten die baldige Bestätigung des Beschlusses durch den Sultan.

Sprechsaal.

Doppelfahrarten vierter Klasse.

In neuerer Zeit geht das Bestreben der Eisenbahnverwaltung dahin, durch Neueinführung von Doppelfahrarten vierter Klasse oder durch Ausdehnung derselben auf immer weitere Stationsverbindungen den Verkehr an den Fahrartenaltern zu entslasten. Diese Einrichtung ist geeignet, zur Erfüllung dieses Zweckes wesentlich beizutragen, da für den Reisenden statt der sonst notwendigen zweimaligen Lösung von Fahrarten jetzt nur eine einmalige erforderlich wird. Der hieraus entpringende Vortheil aber wird ganz erheblich eingeschränkt durch die Bestimmung, daß diese Fahrarten nur für den Tag der Lösung Gültigkeit besitzen. In sehr vielen Fällen wird die Benutzung der Doppelfahrarten deshalb ausgeschlossen, weil entweder die Reisen schon von vorneherein auf mehrere Tage vorgenommen werden, oder wegen zu weiter Entfernung an einem Tage nicht ausgeführt werden können. Es würde jedoch eine weit ausgebreitete Benutzung der Doppelfahrarten zu erwarten sein, wenn die Gültigkeitsdauer entsprechend der aller übrigen Nachfahrarten auf drei, bezw. mehr Tage festgesetzt werden könnte. Daß dem irgend welche Bedenken entgegen stehen könnten, ist wohl kaum

anzunehmen, auch würde dann den Reisenden der vierten Klasse nur das gewährt werden, was den in der ersten, zweiten und dritten Klasse fahrenden zusteht. Der erstere befindet sich außerdem infolgedessen im Nachtheil, als die Doppelfahrarten mit einer Fahrpreismäßigung, wie sie für Rückfahrarten besteht, nicht verbunden sind. Ferner würde auch die Einführung von Doppelfahrarten für alle Stationsverbindungen, für welche tarifmäßige Fahrpreise bestehen, vortheilhaft sein und viel zur Verminderung des Schalterandranges beitragen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 22. Juli: Wolkig, normale Temperatur, Neigung zu Gewittern. — Freitag, den 23.: Wolkig, schwül, vielfach Gewitterregen.

Branden, 21. Juli. Getreidebericht. Handels-Kommiss. Weizen gute Qualität 151-160 Mk., mittel 156-158 Mk., — Roggen gute Qualität 115-118 Mk., mittel 105-108 Mk. — Erste Futter-Qualität — Hafer 120-124 Mk. — Erbsen Koch- 130-140 Mk.

Wetter-Depechen vom 21. Juli.

Stationen	Barometerstand (in mm)	Windrichtung	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 9° F.)
Memel	757	SSW.	2	beiter +23
Neufahrwasser	755	S.	2	Dunst +23
Swinemünde	753	Windstille	0	bedekt +19
Hamburg	754	WSW.	2	bedekt +17
Hannover	754	Windstille	0	bedekt +16
Berlin	754	WSW.	1	bedekt +18
Breslau	755	SSW.	1	halb bed. +20
Japaranda	763	SSW.	2	wolklos +16
Stockholm	759	W.	2	wolkig +20
Kopenhagen	755	W.	1	Dunst +17
Wien	—	—	—	—
Petersburg	756	SW.	2	wolkig +17
Paris	757	WSW.	3	bedekt +12
Yerdeen	754	WSW.	2	wolkig +16

Wetter-Depechen vom 21. Juli. (S. v. Morstein.)

Danzig, 21. Juli. Getreide-Depeche. (S. v. Morstein.)

Wetzen Tendenz:	Preis, unverändert.	Rubig, unverändert.
Ulmsay:	150 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	777 Gr. 157,00 Mk.	763 Gr. 166,00 Mk.
hellbunt	740 Gr. 164,00 Mk.	16,00 Mk.
roth	160,00 Mk.	157,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	13,00 Mk.	132,00 Mk.
hellbunt	122-125,00 Mk.	125,00 Mk.
roth	125-13,00 Mk.	126,00 Mk.
Roggen Tendenz:	Stiller.	Unverändert.
inländischer	720, 732 Gr. 122 Mk.	732, 755 Gr. 120-121 Mk.
russ. volu. s. Trans.	87,00 Mk.	85,00 Mk.
alter	—	—
Gerste gr. (656-680)	130,00	130,00
fl. (625-660 Gr.)	115,00	115,00
Hafer inl.	125,00	125,00
Erbisen inl.	105,00	135,00
Trans.	90,00	90,00
Rüben inl.	240-246,00	240-244,00
Weizenkleie u. 50kg	3,35-3,67 1/2	3,57 1/2-3,65
Roggenkleie	3,65-3,85	3,70
Spiritus Tendenz:	konting.	konting.
nichtkonting.	60,30 Mk.	60,30 Mk.
	40,50	40,50

Königsberg, 21. Juli. Spiritus-Depeche.

(Portalius u. Grothe, Getreide, Spir., u. Woll-Kommission.) Preise per 1000 Liter 1/2. loco unkontingirt: Mk. 42,50 Brief, Mk. 42,20 Geld; Juli unkontingirt: Mk. 42,50 Brief, Mk. 41,80 Geld; Frühjahr unkontingirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,70 Geld; Juli-August unkontingirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,80 Geld.

Berlin, 21. Juli. Börsen-Depeche.

Getreide-Notierungen	21/7.	20/7.
fehlen, da die Versammlungen des Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler polizeilich verboten worden sind.		
Spiritus.	21/7.	20/7.
loco 70 erl	42,10	41,80
Werthpapiere.	21/7.	20/7.
4% Reichs-Anl.	103,90	103,90
3 1/2% „	103,90	104,00
3% „	97,80	97,70
4% Pr. Cons.-Anl.	104,00	103,90
3 1/2% „	104,00	104,00
3% „	98,20	98,25
Chicago, Weizen, framm, p. Juli: 20/7: 76 3/4; 19/7: 75.		
New-York, „ „ framm, p. Juli: 20/7: 84 1/4; 19/7: 82 1/2.		

Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.) Berlin, den 21. Juli 1897.

Zum Verkauf standen: 294 Rinder, 1705 Kälber, 2515 Schafe, 8043 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 54. — Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 43 bis 51. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischig, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 48; 4. gering genährte Färsen und Kühe 40 bis 43. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65 bis 63; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60 bis 64; 3. geringe Saugkälber 48 bis 59; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 43. — Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 60 bis 63; 2. ältere Mastlamm 56 bis 58; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 50 bis 54; 4. vollfeiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/4 Jahr alt: a) im Gewicht von 220-300 Pfund 55 bis 56; b) über 300 Pfund lebend (Käfer) — bis —; 2. fleischige Schweine 53 bis 55; gering entwickelte 48-52; Sauen 47 bis 49 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Auktionstrieb ließen 50 Stück un verkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen wurden 700 Stück verkauft, die Schlachtwaare wurde geräumt. Der Schweinemarkt verlief langsam.

Reise-Abonnement.

Wer Hundreisen macht, oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition den „Geselligen“ derart bestellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Betrag für die Kreuzbandsendung beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns pro Woche 40 Pfg.

Expedition des Geselligen.

Nachruf.

9457] Am heutigen Tage ist unser all- verehrter Mitbürger, Herr Kaufmann

A. Hoffnung

nach langem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

Der Verbliebene zeichnete sich aus durch echten bürgerlichen Sinn und genoss das Vertrauen und die Hochachtung seiner Mitbürger in solchem Masse, dass er 25 Jahre lang als Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung, sowie ferner als Kreisabgeordneter für unsere Stadt berufen war. In allen Ehren-Aemtern hat er mit Treue und Hingebung für unsere Stadt gewirkt und dadurch sich ein dauerndes Andenken in unserer Bürgerschaft errichtet.

Ehre seinem Andenken.

Freystadt Wpr., 20. Juli 1897.

Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung.

Nachruf.

9456] Ein sanfter Tod hat heute unsern Direktor, Herrn Kaufmann

A. Hoffnung

von langem schweren Leiden erlöst.

Wir betrauern in dem Verbliebenen den Mitbegründer und Direktor unseres im Jahre 1868 gegründeten Vereins, welchem er stets mit Treue und Aufopferung sein reiches Wissen und Können gewidmet hat.

Ehre seinem uns unvergesslichen Andenken.

Creditverein Freystadt Wpr.

e. G. m. u. H.

Der Vorstand. Der Aufsichts-Rath.

Prange. Twistel. Ernst König.

Ed. Pose. Ferd. Wendt.

Mrosowski. Müller.

Lindner. Winkler.

Ernst Pose. Schlubkowski.

9560] Gestern Nachmittag 5 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Auguste Schanmann

geb. Berg

im 60. Lebensjahre.

Wilmshöhe,

den 21. Juli 1897.

Die trauernden

Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet

Freitag, Nachm. 4 Uhr,

am Trauerhause aus-

statt.

9474] Durch die glückliche

Geburt einer geliebten

Tochter wurden hoch-

erfreut

Wesfen, im Juli 1897.

Franz Szpitter

und Frau.

9462] Die Geburt eines

Leibchens zeigen hoch-

erfreut an

Lindenthal, im Juli.

Otto Baatge u. Frau.

9226] Die Verlobung ihrer

Tochter Agathe mit dem

praktischen Arzt Herrn Dr.

Richard Rasmus be-

ehren sich ergebenst an-

zuzeigen

Brattwin, im Juli 1897.

L. Hertzberg u. Frau

Hulda geb. Janz.

Meine Verlobung mit

Fräul. Agathe Hertz-

berg, Tochter des Herrn

L. Hertzberg und seiner

verstorbenen Frau Gemahlin

Aguste, geb. Dardtke,

beehre ich mich ergebenst

anzudeigen.

Grucno, im Juli 1897.

Dr. Rasmus.

Statt jeder besond. Meldung. Die Verlobung meiner Tochter Dorothea mit dem Kaufmann Herrn Hugo Cohn aus Breslau erlaube mir ergebenst anzudeigen. Straßburg Wp., im Juli 1897. Ernestine Feibusch geb. Kiewo. 19455

Dank.

Ueber 4 Jahre litt ich an chronischem Gelenkrheumatismus und wurde hierauf nach verschiedenen Heilmethoden behandelt, aber ohne Erfolg, im Gegenteil, es vermehrte sich meine Leiden durch Herzklappen, Leberanschwellung und Verdauungsstörungen. Auf Empfehlung ging ich zum Naturheilkundigen Herrn G. Schroeder in Straßburg Wp., der mich nach einer ca. 5 wöchentlichen Behandlung vollständig hergestellt hat. Für die an mir erwiesene Mühe sage ich meinen herzlichsten Dank. 19458 Reuenburg Wp., im Juli 97. Hans Sawatzky.

9435] Vom 25. Juli bis 8. August werde ich verreisen. Zahnarzt Schwanke.

9533] Verreise auf vierzehn Tage bis zum 8. August. Dr. med. Droese Hammerstein Wpr.

Wohne Herrenstr. 12, I Trp., empfehle mich zur Aufnahme von Nachtgästen. 19539 August Glowinski, vereid. Gerichtstaxator und Auktionator.

Saure Siryschen welche reif, sowie andere Obst- ernte des Gutsgartens sofort zu verpacken. 19513 Klein Konarszyn b. Zechlau, Station Konig. Hierold.

9433] Ein noch gut erhaltener, achtjähriger Omnibus steht billig zum Verkauf. Offert. unter A. N. postl. Zadowinit.

Nach mehrjähriger Assistenten- thätigkeit habe ich mich in

Spezialarzt f. Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

niedergelassen und daselbst eine Privat-Frauen-Klinik

errichtet. Sprechst.: 9-11 Uhr 3-4 Uhr mit Ausnahme von Sonn- und Feiertags-Nachmittags.

Dr. Otto Paschen Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. (Früher I. Assistent der Königl. Universitäts-Frauenklinik zu Bonn.)

F. Paur, Ingenieur und vereid. Landmesser. Bromberg, Bahnhofstr. 66, I. Drainagen, Bewässerungs-Anlagen, Moorkulturen, Fluss- u. Grabenregulierung, Kleinbahn.

Paul Minning Buch-, Musikalien-, Schreibmaterialien-Handlung, Lehrmittel-Handlung in Osterode Ostpr. empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Nicht-Vorrätiges wird in wenigen Tagen geliefert. 19445

Oberschlesischen Stückkalk sowie Portland-Cement offeriert ab Lager und franco Jed. Bahnstation billigst 17584 F. Esselbrügge, Grandenz. Baumaterialien-, Dach- deckungs- und Asphaltierungs- Geschäft. Fernsprechanschluss 43.

1895er Moselwein die Flasche 0,60 Mk., Maringer die Flasche 0,75 Mk., 1893er Wintricher die Flasche 1,00 Mk. Sämmtliche Weine sind dünn, duftig und sehr bekömmlich. 19496 F. A. Gaebel Söhne.

Alle feinen Tabake

besond. Schnupftabak: Grand Cardinal, Katholisches, sowie Rauchtabak: Sonnenstrahl, Gold Hag, Goldbacher Virginia aus der Tabakfabrik von Franz Foveaux, Köln, bei G. Schinckel, Grandenz, Pohlmannstr. 34, Oberthornerstr. 26, Marienwerderstr. 32.

Gazelle-Fahrräder elegant vernickelt, ein Jahr Garantie, p. Stück 200 Mt. offeriert 19419 Alfred Strecker, Schmiedel.

Ledertreibriemen in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern befeigter Leder, welche gestreckt sind, daher gerade laufen, offeriert zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von 18110 F. Czwiklinski.

1370] Streichf. Lackfarben, Firnis, Lack usw. offer. billigst E. Dessonneck.

Pension. 9497] Knaben oder Mädch., auch junge Mädchen, die die Gemein- schule besuchen wollen, sind gute Pension bei Frau Straußaltstinspektor Gande, Unterthornerstr. 31.

Einige junge Mädchen oder auch einige Schülerin. sind. wiew. gute Pension bei Frau Gerichtsvollz. Behrke, Unterthornerstr. 18. 19501

Zu kaufen gesucht. Ein Posten gut erhaltener 300- und 500-600 Liter-Gebinde zu kaufen gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 9511 a. d. Geislingen erb.

„LA RIBERA“ Originalgröße Sumatradecke, Domingo, Brasil. Als hervorragend preiswürdig. Zum ersten Versuch und Vergleich mit Konkurrenzfabrikaten auch einzelne Probefestchen an neue Kunden ausnahmsweise franco unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung - ein Beweis meines Vertrauens auf günstigen Ausfall der Prüfung, da dies Entgegenkommen nur durch Nachbestellungen sich verbietet. Farbenvorschrift erbeten. Garantie: Zurücknahme. Preisliste, ca. 130fache Auswahl bietend, portofrei. Spontane Aeusserungen meiner Kunden: Stets zufrieden gewesen. von D. Rittergutsbesitzer. - Meinen vollen Beifall. B. Regierungsrath. - So schön, wie ich sie noch nie gehabt. M. Rektor. - Durchweg sehr zusagend. R. Oberst. - Ihre Cigarren habe ich sehr gern empfohlen, weil sie es verdienen. W. Major a. D. - Bestätige gern die Güte und vor allem Bekömmlichkeit Ihrer Cigarren. S. Apothekenbesitzer. - Wie immer vortrefflich. R. Lehrer. - Ausnehmend preiswürdig! Dr. H. Pastor. - So vortrefflich! S. Lehrer. - Ich freue mich, mittheilen zu können, daß ich mit Ihren Sendungen in jeder Beziehung zufrieden bin: Ihre Preise sind de facto Engros-Preise. Dr. Z., Rittergutsbesitzer. - (Sämmtliche Originale dem „Geislingen“ vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Kaufmännische Ausbildung welche in etwa 3 Monaten in meinem Institute erlangt werden kann, hat vielen Herren u. Damen zu ausgezeichneten Stellungen und zur Lebenserleichterung verholfen. Der Unterricht umfaßt Schönschrift, Handels-Korrespondenz, Rechnen, Buchführung nebst allen Kontorarbeiten incl. Conto-Corrente etc., doppelte italienische und amerikanische Buchführung und alle Arbeiten bei Erfüllung von Handelsgeschäften, Stenographie und Maschinenschreiben. Bester Erfolg absolut sicher. Bitte jedenfalls Zulitensnachrichten gratis zu verlangen. Prospekt d. briefl. Interests ebenfalls gratis u. franco. Ueber 15000 ausgebildet. Königl. behördlich konzessionirtes Handels-Lehr-Institut Otto Siede, Eibing. Gerichtl. Bücher-Revisor. - Vereidigt. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung. 18796

Bahnhofs-Hotel Allenstein. Bahnhofs-Hotel Nachdem ich das unmittelbar vis-à-vis dem Bahnhofs gelegene von Herrn Hinz käuflich erworben habe, empfehle ich die komfortabel eingerichteten Fremdenzimmer dem geehrten durchreisenden Publikum zur freundlichen Bedienung. Wie im bisherigen Wirkungskreise als Bahnhofs-Wirth in Tapan, wird es auch fernerhin stets mein größtes Betreben sein, durch sorgfältigste Bedienung, sowie vorzüglichste Speisen und Getränke in reichhaltiger Auswahl meinen verehrten Gästen sowohl im Hotel, als auch in den dazu gehörigen Restaurations-Räumen und Garten in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. 19530 Mit vorzüglichster Hochachtung ganz ergebenst

Heinrich Blaese.

Trommel-Häckselmaschinen für Dampf- und Holzwerkbetrieb mit bewegl. Stachelwalze u. Zufahrgürtel. Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11 1/2" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgekeilt. Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.

Häckselmaschinen für Holzwerk und Handbetrieb liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 1/2" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tabelloser Leistungsfähigkeit. 173

A. P. Muscate, Maschinen-Fabrik und Eisengießerei Danzig * Dirschau.

Ein Geldschrank fast neu, mit Stahlwangen, fortzugsbar zu verkaufen. Meld. unter Nr. 9477 an den Geislingen.

Wohnungen. Bäckerei sofort zu vermieten. Näheres Grandenz, Oberthornerstr. 11, I. Nachweisl. gut. Brodhuelle Am Markt bel. Laden m. feiner Einrichtung, in ein. feiner Gegend, worin 30 Jahre in ein. Hand ein Stavel, Manufaktur, Kurz-, Buch-, Schuh- u. Weißwaaren-Geschäft geführt wird, wegen hoh. Alters u. Krankheit sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Waare nach Uebereinkunft zu übernehm. Meldungen brieflich unter Nr. 9481 an den Geislingen erbeten.

Culmsee. Eine Bäckerei mit Laden und angrenzender Wohnung ist von sofort oder 1. Oktober d. Js. zu vermieten. B. Asfabl, Culmsee. Danzig. 9305] In bester Lage der Langgasse ist ver- sofort oder 1. Oktober er. ein großes Geschäftslokal geeignet für jede Branche preiswerth zu vermiet. Nähere Auskunft ertheilt Paul Muscate, Danzig, Faulgraben 10.

Thorn. Großer Laden in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Buch- u. Weisw. Gesch. m. gut. Erf. betr., ver 1. Okt. 97 zu verm. F. Jacobsohn jun. in Thorn.

Gorzno. 9557] In meinem neu erbauten Hause ist ein Laden mit 2 Schaufenstern und anschließend bequemer Wohnung, beste Lage, mitten am Markte, für jedes Geschäft sich eignend, v. J. Oktober günstig auf längere Zeit zu verpachten. J. Goldbera, Gorzno.

Inowrazlaw. Ein Laden, Comtoir nebst groß. Wohnung in welchem mit Erfolg ein 18449 Mehl- u. Porkoh-Geschäft betrieben wird, sow e ein großes Lokal passend zum Restauration, per 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näheres bei E. Vietichmann, Inowrazlaw.

Vereine. Graudenzener Touren-Club. Schützenhaus. Sonntag, den 25. Juli cr. Nachm. 5 Uhr: Erstes Stiftungsfest bestehend in Grossem Concert ausgef. v. d. Kapelle d. Inf.-Rgt. Nr. 175 unt. persönlicher Leitung ihres Dirigenten Hrn. Sobanski. Kunst- und Saalfahren sowie Prämierung der Sieger welche bei den am selben Tage stattgefundenen Rennen hervorgegangen sind. Polonaise durch den Garten mit darauffolgendem TANZ. Entree pro Person 20 Wfg N. B. Nachm. 3 Uhr: Stumme torio, Livoli bis Schützenhaus Vergnügungen Theater in Culmsee. (Villa nova) Gastspiel des Theater Victoria Theater Ensembles. 19543 Donnerstag, 22. Juli cr. Die goldene Eva Preislustspiel in 3 Akten von Schönthan und Koppel - Culmsee. Kaffeneröffnung 7 1/2 Uhr: Anfang 8 Uhr.

Podwitz. Sonntag, den 25. Juli cr. Großes Garten-Concert. Anfang 5 Uhr. Entree 50 Wfg. - Nach dem Concert Tanz. - Bei ungünstiger Witterung findet nur Tanzkränzchen statt. Es ladet freundlichst ein F. Bartel.

Schönau bei Lessen. Volksfest. 9475] Zu dem am Sonntag, den 25. d. M., im Schönauer Park stattfindenden Volksfeste ladet ergebenst ein W. Wölke, Schönan bei Lessen.

Pianinos aus renommirten Fabriken, zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Nieche Oscar Kaufmann, Pianoforte-Magazin. 16326

Kaiser Wilh.-Sommertheater Donnerstag: Benefiz für den Regisseur Herrn Eduard Kaußl: Die Fieder des Mühlentänzer. 19545

Heute 3 Blätter.

Die Arbeiter-Versicherung im Deutschen Reich.

Die drei Zweige der deutschen Arbeiterversicherung, nämlich die Krankenkassen, Unfall- und Invaliditäts- und Altersversicherung bilden in ihrer gegenseitigen Ergänzung ein geschlossenes Ganzes, welches in den unvermeidlichen Notlagen des modernen Erwerbslebens jeden Hilfsbedürftigen mit seiner schützenden Fürsorge umgibt und in der weiteren Entwicklung nicht ohne wohlthätige Rückwirkung auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage der Arbeiter bleibt.

Table with 4 columns: Versicherung gegen, Krankheit, Unfall, Invalidität. Rows include Versicherte Personen, Entschädigte, Einnahmen, Beiträge der Arbeitgeber, Beiträge der Arbeitnehmer, Vermögensbestand, Entschädigung pro Fall, Belastung pro Versicherten.

Während der Jahre 1885/95 haben auf Grund der sozialen Gesetzgebung im Ganzen 25 061 620 Personen an Krankheitskosten und laufenden Renten in Summa 1 243 763 965 Mark oder nahezu 1 1/4 Milliarden als Entschädigungen erhalten; davon haben die Arbeitgeber 969 742 016 Mark, die Arbeitnehmer 355 900 000 Mark an Beiträgen eingezahlt, so daß Letztere rund 356 Millionen Mark mehr an Entschädigung erhielten, als sie an Beiträgen geleistet haben.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 21. Juli.

[Aus dem Oberverwaltungsgericht] Bei der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer ist es nach § 19 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 gestattet, besonders die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigende wirtschaftliche Verhältnisse in der Art zu berücksichtigen, daß bei einem steuerpflichtigen Einkommen von nicht mehr als 9500 M. eine Ermäßigung der vorgezeichneten Steuerätze gewährt wird.

Folgende Postfindungen lagern bei der Oberpost-Direktion in Danzig als unbestellbar: Postanweisungen: Nr. 423, Berlin, über 5,05 M., eingel. Fußgänger 9. 11. 96; Josef Krige, Einlage, 2 M., eingel. Reuteich am 13. 4. 97; Schaller, Konstantz, 4,50 M., eingel. Dirichau am 13. 12. 96; Nr. 358, Fr. Stargard, 3,15 M., eingel. Altischau am 17. 1. 97; Nr. 354, Fr. Stargard, 5 M., eingel. Altischau am 17. 1. 97; Nr. 571, Jamielind, 1 M., eingel. Thorn am 18. 11. 96; Gerichtskasse, Hamburg, 20 Pfg., eingel. Grandenz am 10. 4. 97; Michael Probnll, Gr. Schlieffen, 4 M., eingel. Grandenz am 26. 4. 97; Fleischermeister Schwaner, Kl. Mader, 4 M., eingel. Briefen am 30. 4. 97; Einschreibebriefe: An den Kaufmännischen Verein, Hamburg, eingel. Danzig am 4. 6. 97; Hobzinski, Gadenjad (Amerika), eingel. Thorn 3 am 16. 1. 97; Georg Sering, Danzig, eingel. Thorn 1 am 26. 5. 97; Clara Wilamowsta, Bromberg, eingel. Thorn am 21. 4. 97; Briefe an Fr. Anna Hannenberg, Berlin, mit 5,10 M., eingel. Grandenz 1 am 13. 4. 97; Padete: an Fr. Rosa Trautmann, Toltmet, eingel. Frauenburg am 7. 5. 97; Fr. Käthe Gande, Marienwerder, eingel. Grandenz 1 am 13. 4. 97. Die Absender der Sendungen werden von der Oberpostdirektion aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen zu melden, widrigenfalls über die Sendungen bezw. Geldbeträge zum Besten der Post-Unterstützungskasse verfügt werden wird.

Prüfungen für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeit finden in diesem Jahre in der Egl. Luise-Stiftung in Posen, sowie in der städtischen höheren Mädchenschule in Bromberg am 20. September statt. Meldungen sind an das Provinzial-Schulkollegium in Posen zu richten.

Personalien in der katholischen Kirche. Der Päpstinaria Beizer in Posen ist vom Oberpräsidenten der Provinz Posen auf das Pfarrbenefizium Cerekwica im Dekanat Boret präsentirt worden.

Personalien in der Schule. Den Oberlehrern Dr. Spee am Gymnasium in Ostrowo und Dr. Schröder am Realgymnasium in Posen ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Der Provinzialschulrath, Geh. Regierungsrath Trojien in Magdeburg (früher Gymnasialdirektor in Danzig) ist zum Ober-Regierungsrath ernannt und ihm die Stelle als Direktor des Provinzial-Schulkollegiums in Magdeburg übertragen.

Die Wahl des Lehrers Herzberg zu Friedrichsbruch im Kreise Culm zum Schulvorsteher ist bestätigt worden.

Erlebierte Kreisärztsstelle. Die mit einem jährlichen Gehalt von 600 Mark und einer jährlichen vorläufigen Stellenzulage von 300 Mark verbundene Kreisärztsstelle des Kreises Wilkowo soll besetzt werden. Bewerber haben sich bei dem Regierungspräsidenten in Bromberg zu melden.

Auszeichnung. Der Kinderarzt-Johanne Karoline Thiel in Rawitsch ist von der Kaiserin für treue, vierzigjährige Dienste in ein und derselben Familie das goldene Erinnerungs-kreuz verliehen worden.

Culmer Höhe, 20. Juli. Heute früh 5 Uhr fuhr ein Luftballon bei geringem Aufzuge langsam von Südwest nach Nordost über unsere Höhe. In dem Korbe befanden sich drei Mann, welche wohl der Luftschifferabtheilung angehörten. Heute

Vormittag passierte eine Schwadron Thorner Manen unserer Gegend zur Teilnahme am Brigade-Exerzieren auf dem Schießplatz Gruppe. Die Roggenernte ist hier beendet. Der Körnerertrag ist gut.

Culmsee, 19. Juli. Nach dem vom hiesigen Vorschauverein veröffentlichten Quartalsabschluss beträgt das Kassentonto 2026,75 M., das Wechselkonto 235 132,29 M., Geschäftskonto 1186,45 M. und Utenfiliokonto 410,58 M., das Depozitenkonto 174 737,98 M., das Mitglieder Guthaben 51 997,76 M., der Reservefonds 3116,43 M., der Reservefonds II 761,22 M. und die Wechselzinsen 8142,48 M. Aktiva und Passiva balancieren mit 238 756,07 M. Unser See lieferte in früheren Jahren eine große Menge von Krebsen, welche ihres guten Geschmacks wegen weit und breit begehrt wurden. Mehrere hundert Schock dieser Krustenthiere wurden nach Berlin und anderen großen Städten für den Preis von 4 bis 6 M. pro Schock verschickt, wodurch die hiesigen Fischer eine nicht unbedeutende Einnahme erzielten. Auf letztere müssen die Fischer jetzt ganz verzichten, da die Krebse vollständig ausgestorben sind. Wie lange wir auf eine neue Generation von Krebsen warten müssen, kann zur Zeit nicht bestimmt werden, da nach Aussage der Sachverständigen vorläufig nicht daran zu denken ist, daß die Krebse nach etwaigem Bruteinsatz in den ersten vier bis fünf Jahren in dem verpesteten Wasser leben bzw. sich fortpflanzen werden. Der Wasserstand unseres großen Sees fällt von Jahr zu Jahr; in diesem Jahre ist er wieder um etwa zwei Fuß gefallen. Das dadurch gewonnene Land haben die angrenzenden Besitzer durch Erdaufschüttungen höher gelegt und ihren Gärten einverleibt. Es besteht hier seit langer Zeit die Absicht, den gewonnenen Landstrich an der Stadtseite zu einer Strandpromenade zu verwenden. Unsere Bürgerschaft würde diese Einrichtung mit Freuden begrüßen. Infolge der bequemen Verbindung durch die Bahnstrecke Bromberg-Culmsee ist der geschäftliche Verkehr zwischen den beiden Städten im Wachsen begriffen.

Stuhm, 20. Juli. Ein Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag in der Bahnhofsstraße. Ein Pferd des Hofbesizers M. hatte sich vom Wagen losgerissen und jagte nach Hause. Der etwa 20jährige Vasener aus Stuhmerfelde wollte das Pferd aufhalten und fiel ihm in die Fügel; unglücklicher Weise kam B. hierbei zu Fall, und das Pferd trat auf seine Brust. Vasener erlitt dadurch so schwere Verletzungen, daß er in das hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Schwach, 20. Juli. Das dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. Labahn in Halberstadt gehörige hiesige Hausgrundstück hat der Kataster-Inspektor Kronisch für 27 000 M. käuflich erworben. Dem technischen Lehrer am hiesigen Progymnasium Kantor Knopf hat der Minister für Pflege und Förderung des Kirchengesanges eine Gratifikation von 100 M. zugewendet.

Neuenburger Höhe, 20. Juli. Heute früh strich in der Höhe von etwa 3 bis 400 Metern ein Luftballon über unsere Gegend hin und verschwand in der Richtung auf Fr. Stargard zu.

Mewe, 20. Juli. Unser Schützenfest begann am Sonnabend mit einem Zapfenreich. Hierauf fand in Klein's Hotel ein großer Kommerz statt. Herr Sildehauptmann C. Obuch brachte das Hoch auf den alten Schützenkönig aus und gedachte der beiden Ritter. Am Sonntag Morgen leitete ein Choral vor dem Rathhause das Fest ein und um 1 1/2 Uhr versammelten sich die Schützen zum gemeinsamen Ausmarsch nach dem Schützenplatze. Mittags vereinigte das Königsmahl etwa 60 Personen im Saale des Schützenhauses. Herr Rechtsanwalt Obuch-Graubenz brachte, nachdem er auf die Ziele der Schützen gdwungen hingewiesen hatte, das Hoch auf den Kaiser aus. Hierauf toastete Herr C. Obuch auf den König und Jubelkönig und deren Ritter. Der Jubelkönig Herr Adloff-Marienwerder überreichte der Gilde sein Bildniß in prachtvoller Umrahmung. Herr Sildehauptmann Obuch gedachte des Herrn Kitzmann sen., welcher am heutigen Tage zum 50. Male am Königsmahl theilnahm, sowie des Herrn Kapellmeister Nolte, welcher in diesem Jahre zum 10. Male das Schützenfest durch seine Musik verherrlicht, und überreichte Herrn Nolte einen von der Gilde gestifteten Biertrug. Beim Königsdiner errang Herr Stadtkammerer Rabeneck die Königswürde, Herr Zimmermeister und Stadtverordneten-Vorsteher Schulz wurde erster und Herr Bäckermeister Böhring zweiter Ritter. Den für den besten auswärtigen Schützen ausgelegten Preis erhielt Herr Flach-Marienwerder.

F. Schlohan, 20. Juli. Der Darlehns-Kassenerverein zu Stegers hatte im Jahre 1896 eine Einnahme von 24 987 M., die Ausgabe betrug 23 913 M. Die Aktiva belaufen sich auf 21 799,54 M., die Passiva auf 20 975,80 M., so daß sich ein Gewinn von 823,74 M. ergibt.

Schlohan, 19. Juli. Die gestrige erste Generalversammlung der vereinigten Kriegervereine wurde mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Die von beiden Vereinen in gleicher Anzahl auf drei Jahre endgiltig gewählten Vorstandsmitglieder sind folgende Herren: Rechtsanwalt Fr. Lieut. v. L. Lohwasser als Vorsitzender, Fortifikations- und Hauptmann a. D. Leistikow als Stellvertreter, Maschinenfabrikant G. Laste als Schriftführer, Gerichtsfretär Brämer als Stellvertreter, Gerichtsfretär Haß als Kassirer, Fortifikationshilfs-Schmalzing als Stellvertreter, Schuhmachermeister C. Berndt I, Fleischermeister G. Böhl, Ortsverwalter Grümacher, Speditur H. Jacks, Bürgermeister Klatt, Ortsbesitzer Klatt, Uhrmacher Fr. Thiel und Kaufmann Weinberg als Beisitzer. Die Mitglieder des früheren „Neuen Kriegervereins“ erklärten sich zum Beitritt zur Bundesliste bereit.

Wolday, 19. Juli. Am Sonnabend wurde ein Stallgebäude des Herrn Gutsbesizers Steinberg in Drosdowen durch Feuer vernichtet. Mehrere Wirtschaftsgeräthe, sowie 80 Fuder Kleesheu verbrannten mit. Auf dem heutigen Markte waren die Viehpreise um etwa 20 Prozent höher als auf dem vorigen Markt. Schweine brachten bis 39 Mark pro Zentner Lebendgewicht.

Kreis Fr. Holland, 19. Juli. Dem Hofbesitzer Johann Muschete in Brunten wurde in der Nacht zum 18. auf der Weide sein bestes Füllen erstochen. M. hat auf die Ermittlung des Thäters eine hohe Belohnung gesetzt. Der Herr Landeshauptmann von Ostpreußen hat Erhebungen über das Vorkommen bemerkenswerther Bäume, Denkmäler und eratischer Blöcke angeordnet. In unserer Gegend sind Bäume von sechs bis sieben Metern Umfang nicht selten. So stehen bei Karwinden einige Niesenappeln, bei Schlobien und Henfels Eichen, bei Gr. Dultainen Linden. Eine Eiche und eine Linde, welche schraubenförmig miteinander verwachsen sind, im Volksmunde „der gedrehte Baum“ genannt, stehen am Deutschendorfer Karwinde Wege. Die Bäume sind sehr alt, und es knüpfen sich an sie allerlei Volksagen.

Insterburg, 19. Juli. In der letzten aus Stadt und Land stark besuchten Wanderversammlung des ostpreussischen Fischereivereins legte der Vorsitzende Herr Professor Braun-Königsberg in längerem Vortrag Entstehung und Zweck der Fischereivereine dar. Um in geeigneter Weise dem Fischbestande neuen Zuwachs zuzuführen, giebt der ostpreussische Fischereiverein an Private aus seinen vier Brutanstalten Königsberg, Schwenkitten, Memel und Lasdehnen Forellen, Maränen, Lachs, Aal- und andere Fischbrut an Private

zum Selbstkostenpreise ab und legt auch auf eigene Kosten größere Mengen aus, so z. B. in die Haffe. Für die Hebung der infolge der Krebspest sehr zurückgegangenen Krebszucht wird er durch Einführung schwedischer und amerikanischer Edelkrebse noch in diesem Jahre thätig sein. An den Vortrag schlossen sich praktische Demonstrationen des Fischfanges seitens des Herrn Oberfischmeisters Hoffmann-Pillau an der Hand vieler Modelle, unter denen besonders das jocken in Frauenburg fertigestellte eines Lachsutters hervorgehoben zu werden verdient. Seit kurzem werden diese Fahrzeuge, die sonst stets aus Schweden bezogen wurden, auch im Inlande, und zwar in Memel gebaut. Viel Interesse erregte auch der bei den Fischereibeamten des frischen Hafes in Gebrauch befindliche Eschlitzen, dessen Schnelligkeit von den Raubfischern außerordentlich gefürchtet ist.

Bromberg, 20. Juli. Am Sonnabend ertrank beim Baden im Kanal ein Fldher. Er machte Tauchübungen, gerieth hierbei unter das Floßholz und kam nicht mehr zum Vorschein.

Ein etwa fünfjähriger Knabe, welcher sich gestern Nachmittag am Ufer der Brähe umhertummelte, fiel dabei ins Wasser. Zum Glück bemerkte dies ein in der Nähe befindlicher Mann, sprang rasch entschlossen dem Versinkenden nach und rettete ihn.

Schulz, 19. Juli. Gestern hatte der Fischer Wättner zu Weichselthal das Glück fünf Störe in seinem Netze zu fangen. Der schwerste wog drei Zentner. Auch andere hiesige Fischer haben Störe von 2-3 Ctr. gefangen. Eine große Seltenheit ist bei dem Besitzer G. Lan in Amthal zu sehen, nämlich ein Rehgehörn mit drei hohen Stangen. Dabei hat die linke Stange drei Sprossen, die mittlere zwei und die rechte eine Sprosse. Herr L. schoß den Rehbock vor einigen Tagen in seiner Kämpfe; der Bock wog ausgeweidet 63 Pfund.

Zinten, 19. Juli. Der Umjaz unseres im abgelaufenen Halbjahre von 423 auf 448 Mitglieder gestiegenen Kreditvereins hat gegen dasselbe Halbjahr des Vorjahres ganz bedeutend zugenommen, nämlich um 194 115 Mark, indem er 1425 363 Mark betragen hat. Der Wechselverkehr ist von 273 767 auf 300 808 Mark und der Kontokorrentverkehr von 79 700 auf 130 200 Mark gestiegen.

Russettin, 20. Juli. Aus Anlaß der Betriebsöffnung des hiesigen Gaswerks fand für die Beamten und sämtlichen an der Fertigstellung der Gasanstalt thätig gewesene Arbeiter ein Festessen statt.

Strafkammer in Grandenz.

- 1) Der Handlungsgehilfe Emil Görte aus Hohenkirch wurde am 1. Mai d. J. von der Strafkammer wegen Betruges, versuchten Betruges und Unterschlagung mit 1 Jahr drei Monaten Gefängniß bestraft. Wegen eines Diebstahlsfalles wurde die Sache vertagt, weil ein Zeuge fehlte. Der Angeklagte war im Jahre 1894 als Gehilfe im Geschäfte des Kaufmanns J. in Grandenz beschäftigt und entwendete in dieser Zeit Herrn J. 20 M. baares Geld. Es wurde zusätzlich zu der am 1. Mai ertannten Strafe noch auf zwei Monate Gefängniß erkannt. 2) Das schon bestrafte Dienstmädchen Marianna Kaschmarek, ohne festen Wohnsiß, welche einer Anstieblerin in Brachth verschiedene Sachen entwendet und Kleidungsstücke, die ihr leihweise auf kurze Zeit zum Anziehen belassen waren, unterschlagen hat, wurde hierfür zu einem Jahr und einem Monat Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer und Zulässigkeit der Polizeiarbeit verurtheilt. 3) Der Arbeiter Franz Lobbowski aus Mewe wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem Mädchen unter 14 Jahren, mit einem Jahr Gefängniß und Ehrverlust auf zwei Jahre bestraft.

Verchiedenes.

Einem hochherzigen, nachahmungswerthen Beschluß hat, wie uns von einem Wertheimer mitgeteilt wird, der Aufsichtsrath der Leipziger Wollkammerei, der ältesten Aktiengesellschaft Sachsens, gefaßt. Er hat beschlossen, zwei Prozent von sämtlichen jährlich gezahlten Meisterlöhnen als jährlichen Beitrag zu den Unterstützungskassen des deutschen Wertheimer Verbandes zu zahlen.

Aus dem Fenster geworfen hat in Berlin in der Nacht zum Dienstag der 30 Jahre alte Barbier Richard Fischer sein jüngstes, sechs Monate altes Kind. Fischer wohnte in der Schwerinstrasse Nr. 6 im dritten Stock nach der Hof hinaus. Er ist seit fünf Jahren verheirathet und hat drei Kinder, Mädchen im Alter von 4 1/2, 2 1/2 und 1/2 Jahren. In Folge miflicher wirtschaftlicher Verhältnisse war die Ehe nicht glücklich. Ein eigenes, Anfangs gut gefundenes Geschäft mußte er aufgeben, wie es heißt in Folge eigener Nachlässigkeit. Er ließ sich dann von seiner Frau ernähren, soweit diese durch Wascharbeiten den Lebensunterhalt für die ganze Familie beschaffen konnte und arbeitete nur ausnahmsweise an Sonnabenden und Sonntagen bei verschiedenen Meistern, u. a. auch in Spanbau. Was er aber so verdiente, verbrauchte er alles für sich. Schließlich mißhandelte er auch noch täglich die Frau und Kinder, besonders die beiden jüngsten. Vorsichtshalber nahmen Hausgenossen diese in der Regel die Nacht über zu sich. In der Nacht zum Dienstag aber war das zufällig nicht geschehen. Um 12 1/2 Uhr Nachts kam Fischer nach Hause angetrunken wie gewöhnlich. Er trat an das Bettchen des jüngsten Kindes, riß die Kleine heraus, schleppte sie von der Stube in die Küche und warf sie mit solcher Gewalt zum Fenster hinaus, daß sie gegen die gegenüberliegende Wand des Hofes flog. Zu einer unförmlichen Waffe zerquetscht fiel dann die Kleine auf das Pflaster hinab; Das Leben war wohl schon nach dem Anprall an die Wand dem zerschmetterten Körper entschwunden. Schon hatte der Wütherrich auch das zweitälteste Kind gepackt, um es das Schicksal des ersten theilen zu lassen. Sein Lärmen hatte aber die Hausbewohner geweckt. Als sie dann auch von der Frau noch hörten, daß es wieder schlimm hergehe, eilten mehrere Männer aus dem Hause zur Wohnung Fischers hinauf und kamen so noch gerade rechtzeitig, um das zweite Kind zu retten. Während der eine das Mädchen dem unmenschlichen Vater entriß, hatten die anderen große Mühe, den Wütherrich, der sein Handwerkszeug aus der Tasche gezogen und sich mit dem Rasirmesser zur Wehr setzte, unschädlich zu machen. Er wurde an die Leiche seines Kindes auf dem Hofe gebracht und nicht eben glimpflich angefaßt, so daß er blutüberströmt auf der Polizeiwache an der Apostelstraße ankam. Dort rief er ohne eine Spur von Reue: „So, die bin ich los, die anderen kommen nach!“

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18,65 v. Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mt. 18,65 v. Met. — alt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.) porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

„Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland“

Neuss a. Rhein.

Aktienkapital 9 Millionen Mark.

Wir beehren uns hierdurch zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß wir dem

Herrn W. Pelkowski in Danzig,
Hundegasse 124

eine Generalagentur für die Provinz Westpreußen übertragen haben.

Dieselbe hält sich zum Abschlusse von Feuer- und Glasversicherungen bestens empfohlen.

Neuß a. Rhein, im Juli 1897.

„Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland“

Der Bevollmächtigte des Aufsichtsrathes: Broix.

Der Direktor: J. S. E. Posselt.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handlungsstand

9106] Ein junger Mann, Materialist

noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort o. später Stellung. Meldungen an Erich Arndt, Schneidemühl, Cantine, erbeten.

E. J. Mann, Eisenwaarenhändler, u. Material., deutsch u. poln. sprach., d. Buchführer, vollst. mäch., f. a. gute Zeugn. z. l. D. t. dauernde Stell. als Komm. Gesch. o. Buchf. Branch. gl. D. n. F. R. G. 400 v. l. C. o. l. berg.

Ein junger Mann (Materialist), 19 J. alt, gegenw. in Stell., sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. August od. später Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 9143 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann (Materialist), 19 J. alt, kath., der poln. Sprache mächtig, sucht per 1. Sept. od. 1. Okt. cr. in einem größer. Materialw. resp. Destillations-Geschäft Engagem. Gest. Df. unter A. S. Hauptpostlagerung Danzig erbeten. 91338

Gewerbe u. Industrie

9483] Junger, verb., selbstständ. Tischlermstr., m. jährl. Maschin. verstr., f. z. Sept. od. spät. Stellung als

Werkführer.

Df. u. N. S. postl. Ref. hof erbet. **Müller**, Anf. 30, ev. verb., f. l. Familie, 1 Knabe, m. jed. Branche d. Müllerei verstr., der schon lange Jahre mittl. Mühlen selbständig leitet, ev. der polnischen Sprache mächtig, sucht vom 1. August od. später anderweit. Stellung. Df. erbetet **W. Maag**, Rahmel Mühle Wpr. 91110

Ein ordnungslieb. u. zuverläss. Mülkergeselle

24 J. alt, mit den Maschinen d. Neuzeit vollständig verstr., sucht a. Erster od. auf kleineren Mühlen als Mülkergeselle dauernde Stellung. Eintritt sogleich od. auch später. Friedrich Wozniak, Kabanitz Mühle, per Samoischin. 91423

Lichtiger Müller, 20 J. alt, sucht zum 1. August dauernde Stellung. Df. erbeten an Mülkergesellen Peter Finny, Mielkowitzko bei Oberleschitz.

Ein Müller

unverheirat., kautionsfähig, mit Geschäft- und Kundenmüll. vertraut, der Holzarbeit versteht, sucht von gleich od. spät. auf klein. Mühle als Werkführ. od. groß. als Wagensführ., Schäfer Stellung. Gest. Df. unter Nr. 9111 an den Geselligen erb.

Mühlenselbstverwalter

4 J. beim Fach, i. Stell. i. groß. Mühle bei fr. Stat. u. Familienanstellung. Gest. Df. unter Nr. 9043 an den Geselligen.

9039] Ein **Maschinenheizer**, 32 J. alt, verb., sucht v. gleich Stell. Verstr. m. Schar, Dampf. u. and. Masch. u. fert. i. Reparatur. Df. erbet. **Schelski**, Tiegenhof.

9323] Suche für meinen Meier (verheirat.) in einer Guts- od. Gensenschafts-Molkerei dauernde Stell. und kann ihn mein. Kollegen aufs Wärmste empfehl. Fr. Rathke, Molkereibesitzer, Culm a. W.

Ein solid. gewöhnl. **Fischer** sucht Stellung. Df. unter Nr. 9327 an den Geselligen erb.

Landwirtschaft

7285] Für einen wohl empfohlenen, erfahrenen u. gebild., unverh. **Administrator** suche Stellung zum sofortigen od. späteren Antritt.

Ein früherer Gutsbesitzer, der sein Gut verkauft hat, sucht Stellung als

Administrator

bei einer Bank oder sonstigen Gesellschaft, oder auch bei einer Versicherung. 40 Jahre alt, evangel. Df. unter Nr. 9372 durch den Geselligen erbeten.

Inspektor

24 J. alt, 63 J. Fach, beid. Sprachen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Empfeh., z. 15. Aug. oder auch später Stellung. Gest. Df. an Inspekt. J., Blumfeld b. Buchholz Wpr. 18895

Stellen-Gesuche

9486] E. erf., einf. Inspektor, in mittl. Fabr., ev. verb., 1 Kind, mit gut. Zeugn., sucht zum 1. Okt. Stell. Auf W. kann kl. Station geteilt werden. Df. u. B. postlagerung Bischofswerder Wpr., Bahnh., erb.

9428] Suche z. 1. Okt. 97 Er. als Inspektor, wo ich gleich beirathen kann, evtl. später. Bin Verheirath., 28 J. alt, 9 J. im Fach, von jung auf bei d. Landwirthsch., m. Zuckerrüben, Drillsch., Brennerei, Viehz., Mast, vollst. verstr., spr. deutsch u. polnisch. Gute Ref. st. a. Dienst. Df. u. „Inspektor“ postl. D. t. Eylau erbet.

9320] Ein **Wirthsch.-Inspektor** 19 J. b. Fach, unverh., ev. d. poln. Sprache mächtig, in all. Zweig. der Landwirthsch. erfährt, sucht, gest. a. gut. Zeugn., z. 1. Okt. dauernd. Stellung. Gest. Df. erbet. unter Nr. 9141 postl. Straßin, Kreis Danziger Höhe. Agent. verbet.

9042] Ein einfacher **junger Mann** 23 Jahre alt, 4 Jahre in der Wirthsch. thätig, beid. Landessprach. mächtig, i. Stell. vom 15. resp. auch spät. als Wirthsch.-Inspektor mit geringem Gehalt. Df. u. 30 postl. Nikolaiken Wpr. 8768] Suche v. l. od. 15. August

Inspektorstelle

unt. Pringival. Bin Hofbesitzer, 26 J. a., beid. Landesspr. mächtig, im Besitz best. Zeugn. u. Empf. Wld. u. Nr. 1000 postl. Stubm Wpr.

Licht. Landwirth

unverh., 43 J. alt, ev., mit der Bewirthsch. d. verschied. Bdd., Rüben-, Brennerei, Viehzucht, Buchführung u. vollst. vertraut, sucht z. 1. Oktober od. spät. mögl. selbst. Stellung i. d. Wpr. Df. erbet. **Reitguts** v. d. S. Cablonowo bei Schöne Wpr.

Inspektor 19426

erfahr., gebild., selbständ. dazu jäh. (31 J. ev., militär.), sucht sof. resp. 1. v. 15. Aug. cr. (a. a. u.) mehr = selbst. Stell. = evtl. u. Leit. d. S. Ch. a. gr. Gute. Df. erb. **Inspektor** v. d. S. Cablonowo bei Schöne Wpr.

Gärtner

30 J. alt, sucht z. 1. Okt. od. spät. dauernde Stelle, i. welsch. Verstr. angängig. Zur näher. Auskunft ist gerne bereit Herr Direktor **Scheffler**, Königsberg a. Pr., Langheim, Pulverstr. Nr. 35. Gest. Df. unter Nr. 8715 beförd. die **Annunc.-Expd.** von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg a. Pr. 9529

8770] **Gärtner**, verb., noch in Stell., sucht z. M. d. J. auf ein. gr. Gute dauernde Stell. mit Gurken; bin ev. 38 J. a., all. Zw. d. Gärt. u. Dienent. u. Jagd erf., i. gut. Zeugn. it. z. S. Meldungen erbetet **A. Strunk**, Gärtner, Gelsen, Kreis Culm Westpr.

Ein Brenner

103 J. b. Fach, sucht, gest. a. gut. Zeugn., v. sof. od. spät. Stellung. Gest. Df. unter Nr. 100 postl. Hoch-Stübblau.

Brennereiverwalter

nicht u. zuverläss., sucht Stell. v. gleich od. 1. Okt. Seit 86 im Fach, 33 J. alt, verb., ein Kind, gute Zeug. it. z. Seite. Df. unter Nr. 8911 an d. Gesell. erbet.

Brennerei-Verwalter

unverh., mit den neuzeit. Einricht. vollständig verstr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald oder zum Beginn des Betriebes Stellung in einer größer. Brennerei. Meldungen brieflich unter Nr. 9228 an den Geselligen erbeten.

Ein tüchtig, zuverläss., verb. Oberschweizer

sucht Stell. z. 1. Sept. od. 1. Okt. Zu erfragen b. Oberschweizer in Wremby b. Czerniewitz Wpr.

Gutsmeier

verb. (Schweizer), in Vieh-, Kälb-, Schweinezucht erfährt, d. nur gute Düter u. Käse macht, sucht mit guten Zeugn., v. gleich od. später Stellung, wäre a. geneigt, eine **Oberschweizerstelle** zu übernehmen. Gest. Df. erb. Meier **Scheuber**, Graudenz, Culmerstraße 50, II Tr. 9495

Ein tüchtig. Schäfer

i. mittl. Jahren, der immer in großen Schäfereien thätig gewesen ist, sucht zum 1. Oktober oder Martini Stellung. Meld. an Schäfer **Malinowski**, Zinabnen bei Garnice. 18687

Diverse

Anständiger, nicht, gewandter **Hotchand.** sucht sofort od. 1. August Stellung. Df. erbet. an **Mittler**, Hotel Verant in Zatzewitz bei Wandsburg.

Lehrlingsstellen

Volontär = Stelle gesucht!

Für einen jungen Mann, ev. 22 J. alt, militärfrei, wird sogl. eine Stelle in einem christlichen (kolonial- od. Manufakturwaaren-) Geschäft als **Volontär** gesucht. Meldung, nebst Bedingungen, unt. Nr. 9555 an d. Gesell. erbeten.

Offene Stellen

Lebens- und Unfall-Versicherung. 8311] Für eine hochangesehene Aktien-Gesellschaft mit zeitgemäßen, vielseitig. Einrichtung, wird ein

Inspektor

mit Gehalt, Speesen und Provisionsanteil gesucht. Herren m. genügender Bildung, die sich dem Berufe widmen wollen, wird bei sofortiger Vergütung für Probeleistungen kostenfrei entsprechende Ausbildungen gewährt.

Werbungen mit Lebenslauf und Referenzen durch **Rudolf Mosse**, Berlin SW. unter **J. Z. 5636**.

Ein Hilfsvorbeter

der zugleich auch **Schächter** ist, wird zu den hohen Feiertagen und zwar vom 20. September bis 20. Oktober gesucht. Gehalt 300 Mark. Meldungen sind zu richten an den Vorstand der Synagogen-Gemeinde **Strasburg Westpreußen**. 9558

9369] Suche für meinen 7jähr. Sohn einen jung., musikalischen Hauslehrer.

Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche erbetet **W. Heine**, Rittergutsbesitzer, Ober-Teichendorf per Christburg.

9289] Ich suche zum 15. August oder 1. September cr. einen tüchtigen, fleißigen und zuverlässigen **Büreauvorsteher** welcher auch der poln. Sprache mächtig ist. Den Meldungen sind die Zeugnisabschriften, eine kurze Lebensbeschreibung und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen. **Rechtsanwalt S. Hey**, Allenstein.

Gesucht wird ein gewissenhaft. Kassengehilfe

welcher mit der Buchführung an der Kreisparthei Bescheid weiß. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. briefl. mit Zeugnisabschr. unter Nr. 9193 an den Geselligen erb.

Handlungsstand

Lohnenden Verdienst

können sich gewandte Herren und Damen durch Verkauf an Privatsachen **aus dem Reichthum** (nach Muster eines renomirt. Berliner Versandhauses) beschäftigen. Df. erbeten mit näheren Angaben an **L. V. 306** an **Rudolf Mosse**, Berlin S., Prinzenstraße 41. 18283

8847] Suche zum 1. August für mein früheres väterlich. Geschäft einen älteren, brauchbaren **Geschäftsführer**. Derselbe muß gute Zeugnisse besitzen, nicht Trinker sein und genaue Sachkenntniß von den verschiedenen ländlichen Geschäftszweigen haben. **Ernst Landin jr.**, Alt-Dollkötter.

9519] Suche einen tüchtigen **Buchhalter** der mit der doppelten Buchführung gut vertraut ist, zum sofortigen Antritt. **Eltorpff**, Dampfzuckerwerk in Frankensfelde.

Ein Buchhalter

möglichst vom Lande, der mit der doppelten Buchführung vertraut ist, wird bei einem Anfangsgehalt von 400 Mark und freier Station egl. Wäsche gesucht. Antritt sogleich. 95533 **Dom. Betschke** in Hammer bei Zaitrow.

Berkäufer und Dekorater.

9089] Für das Zweig-Geschäft der **Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche** in Verden a. Aller suche per sofort einen **außerordentlich tüchtigen Verkäufer und Dekorater**. Df. mit Photogr. Zeugn. u. Gehaltsansprüchen ohne Station an **W. Braich**, Nienburg a. W.

9434] Wir suchen per 1. Okt. **ein. tücht. Verkäufer** (evangel.) für Manufaktur- und Wollwaaren, welcher auch **polnisch** sprechen kann; auch wäre es lieb, wenn derselbe schon Detail-erfähr. hat. Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Photographie u. Zeugnis-Kopien erwünscht. **Geb. v. Drecher**, Neu-Ruppin.

8807] Zwei tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. resp. 15. August für mein Manufaktur- u. Garderoben-Geschäft. Meld. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen. **E. N. Witkowski**, Lud. Dv.

9532] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort zwei tüchtige, selbstständige **Verkäufer**. Den Offerten bitte Photograph., Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. **A. Szatowski**, Rastenburg Wpr.

9145] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suchen wir per sofort oder später einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften beizufügen. **Korles & Borries**, Marggarabowa.

9365] Für mein Manufaktur- und Damen-Konfektionsgeschäft suche ich per 15. August einen **tüchtigen Verkäufer**. Derselbe muß speziell mit der Damen-Konfektionsbranche vertraut sein. Ich reflektire nur auf erprobte, polnische Bewerber, welche polnisch sprechen, wollen Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie einreichen. **E. Fint**, Gnesen.

9494] Suche per 15. Juli einen Verkäufer

der kürzlich seine Lehrzeit beendet, einen

Lehrling od. Volontär

der poln. Sprache vollst. mächt. **Louis Alexander**, Tuch-, Manufaktur- u. Konfektion, Zablonowo Westpr.

9251] Zwei gewandte tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. August resp. 1. September cr. für mein Manufaktur-, Tuch- und Konfektions-Geschäft. Den Offert. sind Gehaltsanspr. u. Zeugnisse beizufügen. **A. Arens**, Pr. Stargard.

9307] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen **tüchtigen jungen Mann**. **Louis Ferenze**, Rogasen.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen **tüchtigen jungen Mann**. **Louis Ferenze**, Rogasen.

9431] Ein tüchtiger, **junger Mann** Materialist, der unlängst seine Lehrzeit beendet, wird für eine Militär-Kantine vom 1. August gewünscht. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen unter N. N. 100 **Thorn** i. postlagernd erbeten.

9498] Suche für mein Material-, Eisen- u. Bedeuanmüllwaaren-Geschäft einen **junger Mann**. **A. Loewenstein**, Gilsenburger.

Ein **J. M. f. für J. Mat.** u. Delikat.-Gesch. v. sof. o. 1. Aug. cr. Meld. u. 9364 an den Gesell. erbet.

9052] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft in Neumarkt Westpr. suche v. 1. Septbr. event. früher einen

junger Mann der kürz. seine Lehrzeit vollend. hat. Derselbe muß ein tüchtiger, flotter Expedient und freundl. Verkäufer, sowie beider Landessprachen mächtig sein. Offerten nebst Zeugnisabschrift. erford. **S. Dombrowski**, Neumarkt.

8747] Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft, verbunden mit Hotelwirthschaft, suche ich per sofort einen **tüchtigen jungen Mann** der eben ausgebildet hat und der polnischen Sprache mächtig ist. **D. A. Hammler**, Wroclaw. Dasselbst kann auch unter sehr günstigen Bedingungen

ein Lehrling

9427] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche v. 1. resp. 15. August als **ersten Gehilfen** einen tüchtigen und zuverlässigen **junger Mann**. Polnische Sprache erforderlich. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche, Zeugnisabschrift, möglichst auch Photographie beizufügen. **F. Wenzel**, Lud. Dvpr.

Ein junger Mann der unlängst seine Lehrzeit beendet, der polnischen Sprache mächtig und tüchtiger, umsichtiger Expedient ist, kann vom 1. resp. 15. August cr. eintreten bei **W. Asfahl**, Culmsee, Kolonial- u. Destillationsgeschäft.

8703] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen **tüchtigen jungen Mann**. **A. Ventler**, Czarnikau.

8412] Suche vom 1. Oktober cr. für mein Drogen-Geschäft einen **tüchtigen, jüngeren Gehilfen**. **F. Goralzki**, Apotheker, Angerburg.

9198] Ein jüngerer **Handlungsgehilfe** (Christl.), der polnischen Sprache mächtig, kann in meinem Kolonial- und Schaufgeschäft bei **auter Empfehlung** und mäßigen Gehaltsansprüchen sofort eintreten. Auch findet ein

Lehrling

Aufnahme. **V. Wollenberg**, Dsche bei Loskowitz.

9430] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen jüngeren, **tüchtigen, umsichtigen Gehilfen** zu engagieren. Df. mit Gehaltsangabe sow. Zeugnis-Copien erw. **Otto Matthes jun.**, Bischofstein.

912] Für meine tücht. **Material.** v. sof. od. sp. Marke einl., d. sof. **W. J. Koslowski**, Danzig, Breita.

9412] Suche und empfehle **taufmänn. Hilfspersonal** mit nur guten Zeugnissen. **Paul Schwemin**, Danzig, Hundegasse 100.

Gewerbe u. Industrie

9541] Wir suchen zu Beginn der Kampagne mehrere **Abnahme-Beamte** für unsere Rüben-Abnahme-Stationen, für hier und äußere Stationen. Kenntniß der Waagen und Fertigkeit im Rechnen ist Beding. Tagelohn 3 Mark fest und bis 1.50 pro Tag Nachzahlung bei gewissenhafter Erfüllung der kontraktlichen Bedingungen. Freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung. **Atien-Zuckerfabrik Wierchoslawice** Post- und Eisenbahn-Station, Provinz Polen.

9528] Für das diesseitige Bauabtheilungs-Büreau wird ein **Zeichner** welcher möglichst schon d. Wasserbauverwaltungen beschäftigt gewesen ist, auf einige Monate zum sofortigen Antritt gesucht. Tagelohn nach Vereinbarung 3.50-4.00 Mk. Reisekosten werden nicht gewährt. **Thorn**, den 19. Juli 1897. **Kal. Wasserbauinspektion**.

Zur selbstständigen Leitung einer ober- u. untergähr. **Brauerei** wird ein tüchtiger **Brauemeister** gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Anschrift Nr. 9520 an den Geselligen erbeten.

9450] Ein junger, tüchtiger **Konditorgehilfe** im Nonbonlochen u. Margjbanarbeit tüchtig erfahren, kann sofort eintreten. Dasselbst kann auch

ein **Lehrling** eintreten. **C. Schulz**, Konditor, Dirschau.

Ein **Barbiergehilfe** findet z. 26. d. M. Stellung bei **H. Roggenbuck**, Marienburg Westpreußen. 9499

Sofort gesucht ein tüchtiger **Barbiergehilfe**. **Carl Siller**, Neustettin.

9524] Die **Thorn**er Molkerei sucht von sofort einen **Käsegehilfen** der sich vor keiner Arbeit scheut, bei 20 Mark Gehalt monatlich.

2-3 **Malergehilfen** finden von sofort bei hoh. Lohn und freier Reise dauernd. Besch. **Franz Borrman**, Schöne See Westpreußen. 9480

Tücht. Malergehilfen stellt von sofort ein **C. Desjournet**, Graudenz, Reisekosten werden vergütet.

3 **Malergehilfen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei **8683 Koecking**, Saalfeld Dvpr.

9274] Ein tüchtiger **Maurerpolier** wird für einen Rohbau zum sofortigen Antritt gesucht. Meld. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbetet. **F. Wolvordt**, Maurermeister, Ortelsburg Dvpr.

20-30 **Zimmergesell.** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **9350 Victor Kator**, Zimmermstr., Bromberg, Sedanstr. 2.

8837] 1 tüchtiger energischer Werkführer

für meine **Bauwirtschaft** mit Dampftrieb nach sofortigen Antritt gesucht. **G. Soppart** in Thorn.

Ein **Glasergeselle** kann in Arbeit tret. (Winterwerkf.) **Otto Siemens**, Danzig, Goldschm. 26.

Ein **Sattlergeselle**, der in Wagenladarbeiten erf. ist, kann b. hoh. Lohn u. dauernder Stelle v. gleich od. später eintreten bei **F. Schwab**, Sattlermstr., Dierode Dv.

2 Sattlergesellen

suchen von sofort **9230 C. Strehlau jun.**, Strasburg.

2 **tüchtige Schneidergesellen** suche per sofort f. mein Herren-Garderoben-Geschäft nach **Maag**. **9538] S. Lenzer**, Stubm.

9283] Zwei tüchtige **Schneidergesellen** finden von sofort dauernde Beschäftigung bei **W. Neumann**, Schneidermstr., Liebhab Dvpr.

9297] Zwei tüchtige Ofenseher

auf weiße Arbeit sucht von sofort **Wzientkewicz**, Töpfermeister, Culm.

Ofenseher

verlangen sofort **8918] Fielitz & Medel**, Bromberg. Ein erfahrener, **deutscher Schlosser** für Gitter- und Bauarbeit, der selbstständig arbeiten kann, auch die Aufsicht in der Werkstätte zu übernehmen hat, findet b. hohem Gehalt dauernde Beschäftigung. Meld. unt. Nr. 9021 a. d. Gesell.

Ein **Schmiedegeselle** kann sofort eintreten bei **Schmiedemstr. H. Schielle**, Montau, Kreis Schwes.

Zwei Gesellen und einen Lehrling

suchen von sofort **9280 Schmiedemeister Wewel**, Schulweise bei Schwadwinkel.

9022] Ein tüchtiger, mit nur guten Zeugnissen versehen **Schmied** der die Führung der Dampf-drehmaschine und Fußbeschlag versteht, findet zum 1. Oktober bei hohem Lohn und Deputat Stellung auf Dom. **Gondes** bei Klabrheim.

9026] In **Wojenthal** bei Kynast werden zu **Martini d. J.** gesucht: ein tüchtiger, mit Maschinen-reparatur u. Fußbeschlag vertraut.

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug und **Zuschläger**; ein **Maschinenheizer** ferner ein tüchtiger und nuchtern **Aufseher** guter Pferdepfleger, mit besten Empfehlungen.

9514] Zum 11. November gesucht ein **Schmied mit Burchen** ein **Biehmeister mit zwei Gehilfen** bei hohem Lohn. **Dom. Schwintsch** bei Danzig.

Ein **Heizer** gelernter **Schmied**, und ein **Kammerer** werden gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften zu richten an **A. Wolff**, Dampfzuckerwerk, Altendorf bei Gerbauen.

Tüchtiger, erfahrener **Maschinist** vertraut mit Dampfmaschin. m. Condensation, gesucht. Solche, die bereits im Regiebetrieb thätig gewes., erb. den Vorzug. Meld. unt. Nr. 9293 a. d. Gesell.

9449] Ein verheiratheter **tüchtiger Maschinist** welcher im Stande ist, eine Dampf-drehmaschine zu führen und die an derselben vorkommenden Reparaturen auszuführen, findet von sogleich Stellung auf Gut **H. Roslau** Dvpr.

Ein **Kupferschmiedegeselle u.**

Amtliche Anzeigen

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Gütejungen Johann Dahlmann aus Graudenz unter dem 30. Juni cr. erlassene, in Nr. 153 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Altensachen: L. J. 143/97.

Graudenz, den 20. Juli 1897.
Der Erste Staats-Anwalt. [9452]

9444] Die Arbeiten zur Instandsetzung des Bohlenbelages auf der Weichselbrücke bei Graudenz sollen verdungen werden. Termin am **Freitag, den 30. Juli 1897**, Vormittags 12 Uhr. Die Bedingungenunterlagen sind gegen kostenfreie Einsegnung von 1 Mt. zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 19. Juli 1897.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Steckbrief.

9366] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Josef Ostrowski, geboren am 15. November 1872 in Neuenburg, Kreis Schwiech, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Unteruchungshaft wegen Urkundenfälschung und Betruges verhängt. Es wird erucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern, und zu den Akten VI. J. 499/97 Nachricht zu geben.

Danzig, den 16. Juli 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 24 Jahre. Statur: unterseht. Größe: 1,58 m. Haare: dunkelblond. Stirn: frei. Augenbrauen: dunkelblond. Nase: gewöhnlich. Gesicht: oval. Bart: Anfang von Schnurrbart. Mund: gewöhnlich. Sinn: rund. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch und polnisch. Besondere Kennzeichen: keine.

Steckbriefserledigung.

9279] Der hinter dem Ingenieur Paul Beyer aus Danzig diesseits unterm 8. Februar 1897 erlassene Steckbrief ist erledigt. I. J. 3/97.

Danzig, den 16. Juli 1897.
Der Untersuchungsrichter am Königl. Landgerichte.

Zwangsversteigerung.

5509] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Siedlis Band I, Blatt 20 auf den Namen des Gastwirths Adolph Julius Gottschalk in Berlin eingetragene, in Siedlis belegene Grundstück

am **30. September 1897**, Vorm. 9 1/2 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 13 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 37,38 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 6,05 Sektar zur Grundsteuer, mit 200 Mark Nutzungswert zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschlüsse und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Zimmer Nr. 6 eingesehen werden.

Diesem, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefodert, vor Schluss der Versteigerungstermine die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **30. September 1897**, Nachm. 12 1/2 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, verkündet werden.

Neuenburg, den 14. Juli 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9453] Ueber das Vermögen der Schneidermeister Andreas und Franziska geb. Wilgard-Glazit'schen Eheleute zu Culmsee ist heute, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Rechtsanwalt Lewinsky in Culmsee. Dieser Arrest mit Anzeigefrist bis zum **1. September 1897**. Anmeldefrist bis zum **1. September 1897**. Gläubigerverammlung den **20. August 1897**, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.

Allgemeiner Prüfungsstermin den **24. September 1897**, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.

Culmsee, den 19. Juli 1897.
Choyke,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau Amalie Flatauer geb. Fabian aus Bischofswerder ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensgegenstände der Schlussstermin auf

den **14. August 1897**, Vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 6, bestimmt.

Dt. Eylau, den 20. Juli 1897.
Bödrich, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts II.

Holzmarkt

Holzversteigerungstermine

der königlichen Oberförsterei Lutau: am **16. August, 20. September 1897**, Vormittags von 10 Uhr ab im Holzverkaufshaus zu Klein Lutau, in welchen Wandstücke zu Holzweiden zum Verkauf gelangen. [9537]
Der königliche Forstmeister Reinhard-Klein Lutau.

9454] Auf folgende Kiefern-Loosen aus dem Einschlage 1896/97 der Königl. Oberförsterei Lindenbusch bei Zwisp, Reg.-Bez. Marienwerder, werden versteigelt, mit der Aufschrift „Kiefernloosen Lindenbusch“ versehenen Offerten bis **Mittwoch, den 28. d. Mts., Abends 8 Uhr**, im hiesigen Amtszimmer entgegen genommen, deren Eröffnung am **Donnerstag, den 29. d. Mts., Vorm. 9 Uhr**, im Leich'schen Gasthause zu Zwisp erfolgt.

Loos-Nr.	Belauf	Fagen	Das Loos enthält	darunter aus Schlägen
			rm	rm
1	Lindenbusch	62, 64, 66	83	43
2		104, 126, 132	178	178
3	Rehbof	91-2, 93, 115/17	96	51
4		79, 80, 96/101, 119/20	126	71
5		142/147, 167/170, 172/73	230	107
6	Grünbof	210/17, 224, 29	312	96
7	Waldbaus	148/9, 175/7, 179/80, 196/9, 234/5	309	114
8	Reihergrund	237/9, 241, 243/44	66	66

Die Gebote sind entweder auf ein einzelnes Loos oder auf mehrere Loose zusammen, unter genauer Bezeichnung der Loosnummern, auf volle Zehner von Mark abgerundet, pro rm abzugeben.

Von dem Gebote ist 1/3 sofort im Termin baar anzuzahlen. Durch Abgabe einer Offerte unterwirft der Bieter sich den, den fiskalischen Holzverkauf zu Grunde liegenden, allgemein bekannten Holzverkaufsbedingungen. Zur Vorzeigung der Holzger sind die betref. Beauftragten bereit. Sämmtliche Holzger stehen bequem zur Abfuhr nach der Bahnhöhe Lasowitz-König und liegen einzelne Schläge nur 1-2 km vom Bahnhöhe Lindenbusch. Anfuhrunternehmer sind jederzeit und reichlich vorhanden.
Der Forstmeister. Friese.

Jagdverpachtung.

Sonnabend, d. 31. d. M., 4 Uhr Nachmittags 19550 soll die Jagd von Abamsdorf, 1 km vom Bahnhof Wichte entfernt, 280 Hekt. groß, im Schulzenamt verpachtet werden.

Der Gemeindevorsteher. Tesserer.

9476] An dem Handelsfrau Amalie Flatauer'schen Konkurs soll die Schlussvertheilung der Masse erfolgen. Bei einer verfügbaren Masse von 2060,02 Mark sind 25814,77 Mark unvorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts hier niedergelegt.

Dt. Eylau,

den 20. Juli 1897.
Der Konkurs-Verwalter. Kautz, Rechtsanwalt.

9429] Wir haben baldigst den Bau einer ca. 2500 Meter langen

Rübenbahn

von 90 cm Spurweite ohne Material-Lieferg. zu vergeben, wozu sich geeignete Unternehmer in unserem Komtoir melden wollen. Dasselbst liegen auch das Projekt und die Baubedingungen aus.

Zuckerfabrik Tuczo bei Saksch.

Garnison Dt. Eylau Westpreußen.

8658] Für das Musikkorps des Inftr.-Regts. Graf Dönhoff (7. Distr.) Nr. 44, werden zum sofortigen Eintritt, resp. vom 1. Oktober ab gesucht:

- 1 I. Oboist, R.-3, beliebig.
- 1 Solo-Marinettist für Streich- und Militärmusik.
- 1 II. Es-Marinettist R.-3, I.
- 1 II. B-Marinettist I Violine, Viola oder Violoncell.
- 1 IV. Waldhornist, R.-3, beliebig.
- 1 I. S. Sogottist, R.-3, beliebig.
- 1 II. B-Trompeter, R.-3, I. Violine oder Violoncell.
- 1 auser Zupfmannist, R.-3, beliebig.
- 1 routinirter tüchtig. Große-Trommelschläger (mit sämmtlichem Schlagzeug vertraut).

Kapitulanten bezw. Zweijährig-Freiwillige wollen Führungs-Attest resp. Meldebüchlein und ein Attest über die musikalischen Leistungen einreichen an

R. Hanschke, Königl. Musikdirigent.

Auktionen.

Bekanntmachung.

9443] Sonnabend, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Lagerplatze des Herrn Lehre in Dt. Eylau dortselbst hingeschaffte Sachen öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

- ein fast neues Kofwerk
- eine Rübendruckmaschine
- eine Zangpumpe
- zwei Ealtitten
- sechs Eagen.

Dt. Eylau, d. 20. Juli 1897.
Sadowski, Gerichtsvollzieher

Versteigerung.

Im Auftrage der Testamentsvollstrecker des R. Bank in hiesigen Nachlasses sollen

Sonnabend, d. 24. Juli cr. Vormittags 10 Uhr

unter Anderem auch nachstehende, auf den Grundstücken Schloss-Kathhof bei Marienburg, Nr. 84 und 85, lagernde Gegenstände öffentlich versteigert werden:

- 196 Stück neue, beschlagene Fenster, 1,10 m breit, 2,0 m hoch,
- 17 Stück neue Fenster ohne Beschlag, 0,90 m breit, 2,0 m hoch,
- 26 Satz Hausdrauben mit eisernen Spindeln,

das ganze zum Geschäft gehörig gewesene Zimmerinventar.

Besichtigung täglich 8-12 Uhr Vorm. — und 1-6 Uhr Nachmittags. Broeze, Gerichtsvollzieher in Marienburg.

Kgr. Sachsen
Ingenieurschule Leockau
Kirchhoff u. Hummel
Progr. kostenlos.

Voltz'sche Faserplatten

D. R.-P. Nr. 75480 zur Herstellung von leichten feuer- und schallsicheren Wänden. empfohlen [9102]

C. Behn, Graudenz.

PATENTE
Richard Lüders, Civil-Ingenieur in GÖRLITZ

Regulateure von Mk. 6 an. Preisliste gratis und franko. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.

Uhrenverschand geschäft Carl Schaller, Konstanz.

9142] Da der Maränen-Fang sehr gut ist, verende ich täglich frische, gute, geräucherte

Maränen mittelgroße per Schock 1,30 Mt., bei Postfakti Emballage frei. H. Rosengart, Maränenhdl. Nikolaiten Döhr.

Tapeten tauft man am billigsten bei [6931] E. Dessonneck.

Land-Feuer-Spritzen
mehrfach prämiirt, auch auf der Nordost. Gewerbe-Ausstellung 1895 empfohlen durch die Vereinigten Feuer-Societäten. Ueber 200 Stück an die Landgemeinden Ostpreußens geliefert. [2534]

Subventionsgesuche bei den Feuer-Societäten kostenfrei.

Katrinenwagen Sprengwagen.
Königsberger Maschinenfabrik A.-G.,
Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28 b-31.

Ein sehr starkes Schwefelbad Deutsch-Langensalza (Thüringen). [5678]

Eine gute ärztliche Praxis ist in einer Stadt Ostpreußens mit über 5000 Einwohnern von sofort zu übernehmen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9472 durch den Geselligen erbeten.

Lohn-Dampfpflügen. Mit 6 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. — Meine sämmtl. Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen.

A.P. Muscate, Danzig u. Dirschau.

Anzeige. 8773] Neben der Fabrikation von Essigspirit habe ich in meiner Fabrik eine besondere Abtheilung zur Herstellung von

Rheinweinessig eingerichtet. Ich offerire denselben in garantirt reiner Waare zu zeitgemäß billigen Preisen.

Hugo Nieckau, Dt. Eylau, Essigspirit-Fabrik.

Henkel's Bleich-Soda, seit 20 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel. Nur in Paketen erhältlich. Man achte auf den Namen „Henkel“ und den „Löwen“ als Schutzmarke. [5144]

Torfmuß Torfstreu empfiehlt billigst [9194] **C. Behn, Graudenz.**

Naturreinen Gesundheits-Apfelwein à 30 und 40 Pf. ohne Flasche, zu Bowlen und Kurzwecken, ferner besten Himbeerfaß in Zucker, empfohlen

M. Heinicke & Co., Inhaber der Königl. Preuß. Staatsmedaille. [2196]

Portland-Cement Gips Rohrgewebe Stückkalk gel. Kalk Dachpappen Nägel sowie [9103] sämmtl. Baumaterialien empfiehlt billigst frei Baustelle oder franco jeder Bahnstation

C. Behn, Graudenz. Unser Kohlen-Bierapparate halt. das Bier wochenl. abh. Die von uns fbrz. Bierapp. s. sich d. i. elg. Ausst. statt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlenf. u. Gest. f. M. 48. Gehr. Franz. Königsberg i. Pr. 31st. Preiscourants franco u. grat.

Wagen offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936] **Jacob Lewinsohn.**

9502] Prima russische Suchtenschäfte zu wasserdichten Jagdtiefeln, Höhe 60 65 70-75 80,85 cm 7,50 9,50 10,70 12,00 p. P., empfiehlt gegen Nachnahme **J. Goldberg's Nachfolger** Gollub, an d. russ.-poln. Grenze.

Bienenhaus für 30-40 Bitter, sehr dauerhaft, erst 5 Jahre alt, Umstände halber billig veräußert. [9516] **P. Kempe, König Westpr.**

Thonröhren von 7 1/2 bis 50 cm lichte Weite **Thonkrippenschalen** **Schweineträge, Thonplatten** diverse Muster zu Fussbodenbelägen

Cementrohre **Cementplatten** **Cementstufen** **Granitstufen** empfiehlt frei Baustelle oder frei jeder Bahnstation [9195] **C. Behn, Graudenz.**

Himbeerfaß mit Zucker eingedocht, gebe nur an Wiederverkäufer, zu billigen Preisen ab. [1869] **Hugo Nieckau, Fruchtfaß-Preßerei, Dt. Eylau.**

Für Brennereibesitzer. **Fast neuer Henke** 2500 Ltr., 4 Atmosphären, desgl. **Normalschottich** 2472 Ltr., mit Taschentüchlung, giebt wegen Aufgabe der Brennerei billig ab. Dominium Friedrichsfelde bei Schwentainen, Bezirk Königsberg. [8144]

Butterkisten ungenagelt, zu 9 Bld. Inhalt, verendit in Postfakti, 10 Stück 9 Pf. wiegend, mit 1,80 Mark, gegen Nachnahme oder vorherige Einsegnung in Briefmarken. Bei Abnahme von größeren Posten Preisermäßigung. [18726] **Paul Lüdtke, Signarentwerfer-Fabrik, Rastrow Westpreußen.**

Zwister Magerkäse schöne Waare, à Ctr. Mark 15, **Limburger** ebenfalls à Ctr. Mk. 15 ab hier unter Nachnahme offerirt [6446] **Central-Molkerei Schöneck Wpr.**

Heißluftmotor zum Wasserdunnen, wegen Vertriebsveränderung preiswerth zu verkaufen. [19559] **F. Kallies, Graudenz, Grabenstr. 20/21.**

Hoffmann neuteufel. Eisenbau, größte Zouffälle, Schwarz od. nißb., lief. 3 Fabriktr., 10 fbr. Garantie, monatl. Mt. 20 an ohne Preisermäßigung. Soudwirtsch. Hl. Probe (Katal. Send. fr.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

Apfelwein unübert. Güte, goldflar, haltbar 14 mal preisgekrönt verendit in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, Auslese, à 50 Pf. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Nachnahme oder Nachnahme. [2551] **Export-Apfelwein-Kellerei Ferd. Poetko, Guben i2.**

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“. **Holl. Cigarrenfabrikate** Moderne, elegante Façons. 100 Stück Holländer M. 2,80. 100 Stück Frisia M. 5,00. 100 Stück El Vapor M. 5,50. 100 Stück Breilla M. 6,50. 100 Stück Dora M. 6,75. 100 Stück R. Felix-Kab. M. 8,00. Probebeutel gegen Nachnahme. Gar.: Zutücht. Preisliste fr. **Gebr. Mosterts, Münster i. W.**

Heirathen. Gebild. Landwirth, a. fein. Familie, 30 Jahre alt, in angenehm. Stellung, sucht die Bekanntschaft einer gebild. Dame i. U. v. 20 bis 25 Jahren, behufs bald. **Verheirathung.** Vermögen erw. Distret. Ehren. Meld. briefl. u. Nr. 8771 an den Geselligen erb.

Grandenz, Donnerstag]

1. Forts.]

Das zweite Gesicht.

[Nachdr. verb.]

Humoreske von Arthur Noehl.

Keine acht Tage später fand Herr Reitsch Anlaß zu neuen Klagen. Er hatte eines Morgens, ehe er sich in sein Geschäft begab, auf der Spiritusmaschine, die in seiner Wohnung stand, eine Tasse Mokka gebraut, und als er Abends in vorge-rückter Stunde heimkam, entjann er sich, daß von früh noch ein Rest kalter Kaffee in der Maschine vorhanden sein mußte. Und kalter Kaffee war gerade gut für einen Durst, wie er ihn hatte.

Er schenkte sich also den Rest, den er wirklich noch in der Maschine vorfand, ein und führte ihn an den Mund, doch plötzlich fuhr er, sprudelnd die Flüssigkeit, die er getrunken, ausspießend, zurück. Das war kein Kaffee, das war Thee, was er sich aus der Maschine eingegossen hatte!

Er trat, mit der Tasse in der Hand, an das Licht seiner kleinen, mattleuchtenden Chambraganisten-Petroleumlampe. In der That, das war Thee! Das war Thee. Und er hatte sich doch am Morgen Kaffee gemacht! Müßte sich also Frau Wimmer, während er am Tage fort war, auf seiner Maschine Thee gekocht haben.

Tags darauf stellte er die alte Frau darüber zur Rede. „Ich will Ihnen ja gar nicht verbieten, meine Maschine zu benutzen“, sagte er zu ihr, „allein was sich gehört, gehört sich doch, Frau Wimmer. Und wenn Sie sich während meiner Abwesenheit auf meiner Maschine Thee machen wollen, könnten Sie es zum mindesten der Mühe für werth halten, Ihren Theegrund aus meinem Kessel auszulegen.“

Frau Wimmer glogte ihn an. Die Zumuthung kam ihr so unüberhofft und verblüffte sie so, daß sie, wie schon einmal, wieder mit der unüberlegten Antwort hervorplante: „Gott im Himmel, Herr Reitsch, wer hat denn auf Ihrer Maschine Thee gekocht? Ich doch gewiß nicht. Das kann ich doch, denke ich, bequemer in meiner Küche auf dem Feuerherd haben.“

„Sie sagen, Sie haben den Thee nicht gekocht?“ Herr Reitsch lachte. „Wohlan denn, Frau Wimmer, dann fange ich auch an zu glauben, daß es in Ihrer Wohnung spukt. Indes möchte ich mir hiermit diesen Spuk für die Zukunft verbieten haben, verstanden? Wenn ich mir noch einmal früh Kaffee kalt stelle, möchte ich nicht Abends, wenn ich nach Hause komme, Thee dafür trinken.“

Frau Wimmer hielt es für gerathen, ihren Miether ausreden zu lassen und zu schweigen. Sie hatte wirklich nicht, wie er es fast zu glauben schien, seine Maschine benutzt, doch sie konnte sich denken, wer es gethan, und ihre Schuld war es, daß der Thee in dem Kessel stehen blieb.

Sie schnitt ein paar wenig ehrerbietige Grimassen hinter ihrem Zimmerherren her, sorgte indes doch dafür, daß er in Zukunft keinen Grund mehr hatte, sich über spukende Geister zu beklagen.

Herr Reitsch vergaß die Unholde übrigens bald und sprach von ihnen nicht mehr. Nur ein Mal that er ihrer noch Erwähnung. Vor seinem Bücherstand auf dem Bahnhof spielte er gegen einen Kunden, den er als begeisterten Spiritisten kannte, und der nach und nach bereits eine ganze Bibliothek spiritistischer Werke von ihm bezogen hatte, darauf an.

„Hoh Bliß, Herr Noach“, sagte er, als er ihm eine neue, die vierte Dimension behandelnde Broschüre gezeigt, „Hoh Bliß, wäre das ein Feld für Sie, meine neue Wohnung. Wäre das Wasser auf Ihre Mühle. Das oberste wird von diesen Kerlen, den Geistern, dort zu unterst geteilt. Wenigstens muß man das denken, wenn man allen den Ansinnen der Wirthin glauben wollte, die nichts, was sie verkehrt gemacht hat, gethan haben will.“

Der Kunde, der sich gehänselt fühlte, zuckte die Achseln. „Spotten Sie nur, Herr Reitsch“, sagte er. „Es hat schon mancher gespottet, der hinterher sein Spotten bitter bereut hat. Und vielleicht, daß Sie es auch noch mal an eigenen Leibe erleben, daß zwischen Himmel und Erde mehr Dinge passiren, als nischterne Schulweisheit sich träumen läßt. Sind uns doch erst neulich wieder, und zwar durch eine Autorität von Rang, durch einen hohen Offizier der Armee, durch einen Mann, dessen Wort keine Deutung zuläßt, Beweise für das Vorhandensein des zweiten Gesichts erbracht. Sie erinnern sich der Broschüre, die ich vor vierzehn Tagen von Ihnen kaufte?“

Herr Reitsch nickte, aber er kannte nicht den Inhalt der Schrift, die jener von ihm bezogen hatte. „Was war das, was von einem Offizier darin stand?“

Herr Noach ließ sich nicht zweimal bitten, seine Weisheit zum besten zu geben. Die Broschüre hatte in den be-theiligten Kreisen lebhaftes Interesse erregt und erzählte unter Anderem mit voller Namensnennung folgenden Vorgang: Der Generalmajor a. D. v. Z., der an Schlaflosigkeit litt, hatte sich, nachdem er die ganze Nacht vergeblich auf seinen Kissen den Schlummer gesucht, beim Morgengrauen erhoben und sich in dem gespenstischen Zwielicht, das die Dämmerung und seine Petroleumlampe in seinem Kabinett verbreitete, in die Lektüre eines militärischen Werkes versenkt, als er plötzlich lautlos und geheimnißvoll die Thür seinem Schreibtisch gegenüber aufgehen und eine schattenhafte, von Wasser triefende Gestalt, seinen jüngsten Sohn, eintreten sah, den er augenblicklich fern auf der unermesslichen Wasserwüste des Ozeans wählte, wo er im Dienste einer großen Handelskompanie als Kapitän sein Fahrzeug nach der neuen Welt hinüberlenkte.

Der General sprang erschrocken auf, das dicke Buch, das er studirte, fiel ihm aus der Hand.

„Georg“, rief er entsetzensheiß. Er starrte und streckte seine Hände vor, doch ehe er die Gestalt, nach der er griff, fassen konnte, war sie zerflossen — die Thür, die er eben offen sah, war zu, und das Zimmer war, wie er sich langsam mit einer Art heiliger Scheu darin umblickte, leer. Nur der Tag kam heller und heller, die Petroleumlampe überstrahlend, herein.

Der General ließ sich wieder vor seinem Schreibtisch nieder. Er hatte eine Vision gehabt. Acht Tage später erhielt er aus Hamburg die Nachricht von dem Untergange des Dampfers, den sein jüngster Sohn Georg geführt hatte. Das Schiff war an demselben Tage und genau zu derselben Morgenstunde, in der der General die geheimnißvolle Erscheinung gehabt, an einem Risse im Weltmeere

gestrandet und mit Mann und Maus in die Tiefe ge-gangen.“

Herr Noach schloß seinen Bericht mit einer trium-phyrenden Geberde und der schwungvollen Aufforderung an den Buchhändler, anstatt gedankenlos weiter zu spotten, in Zukunft lieber den Versuch zu machen, sich Kenntniß von der Lehre des Spiritismus und ein Urtheil darüber zu verschaffen.

Mit dieser Mahnung verließ Herr Noach den Buch-händler und ging in das dem Bahnhofsportal gegenüber-liegende Café International, wo er Zahlkellner war und nach und nach das Abendgeschäft seinen Anfang nahm.

Um die Mitternachtsstunde sahen die beiden Männer sich noch einmal wieder. In dem Bewußtsein, den Ober-kellner, der einer seiner besten Kunden war, gereizt zu haben, suchte Herr Reitsch, um bei einem Schlummerpunsch alles wieder gut zu machen, das Café International auf, ehe er heimging. In dem Verjöhnungsdrang, der ihn beherrschte, ließ er sich von Herrn Noach ohne Widerspruch ein spiri-tistisches Wunder nach dem anderen erzählen und ein Glas Punsch nach dem anderen bringen, und es war längst die Geisterstunde vorbei, als er endlich, den Kopf schwirrend von Spirit und Spiritismus, nach der Alexandrinentrage aufbrach.

In dem Bestreben, seinem liebenswürdigen Gaste die Stange zu halten, hatte aber auch der Kellner des Guten vielleicht zu viel gethan. Allerdings hatte er schon den ganzen Abend geklagt, daß er nicht recht auf dem Damm wäre. Als aber jetzt der Buchhändler fort war, fühlte er sich plötzlich von einer Uebelkeit und einer Nervenaftspannung ergriffen, gegen die er, je mehr er gegen sie anzukämpfen versuchte, desto wehrloser wurde. Und endlich entschloß er sich, was seit einem Jahrzehnt nicht vorgekommen war, den Nachtdienst zu unterbrechen und nach Hause zu gehen und auszuschlafen. Viel zu thun war so wie so nicht. Es war eine unan-genehme Nacht draußen. Mit den paar Gästinnen, die sich noch in das Café verirren würden, konnten auch seine beiden Gehilfen, der Beppo und der Schani, fertig werden. Und so ließ er sich eine Droschke herbeirufen und binnen zehn Minuten hielt er vor seinem Hause.

Todmüde stieg er die Treppe hinauf und trat in sein Zimmer. Der bleiche Wintermond schien durch die Fenster. Das große Spind, in das er, an Ordnung gewöhnt, wie er war, Rock und Ueberrock aufhing, war von einem weißen grellen Schimmer übergoßen. Um so lauschiger winkte ihm aus dem tiefen Schatten der Alkovenische sein Bett entgegen.

(F. f.)

Verschiedenes.

— Professor Robert Koch's Berichte über die indische Pest liegen jetzt in Berlin amtlich vor. Die Ermittlungen der deutschen Pestkommission in Ostindien haben u. a. ergeben, daß der Pestbacillus außerhalb des menschlichen Körpers oder des Körpers gewisser Thiere eine große Hinfälligkeit zeigt. Reinkulturen von Pestbacillen wurden durch Siebeheize und Sublimat sofort, durch Mineralsäuren binnen fünf, durch Karbolsäure binnen zehn Minuten, durch Kaltmilch binnen einer Stunde ge-tödtet. Als im höchsten Grade empfindlich erwiesen sich die ruzlich mit Pestbacillen geimpften Ratten. Von den Ratten ist festgestellt, daß sie die Pestkeime von Haus zu Haus verschleppen und auch auf Menschen übertragen. In den Berichten über die Fragen der künstlichen Immunität und der Verwendbarkeit eines Schutz- und Heilserums wurden ausschließlich Affen benutzt. Die Immunität, der Schutz gegen die Pest durch Impfung von kleinen Gaben abgetödteter Pestbacillen, tritt nach einem gewissen Zeitraum, etwa vom 5. bis 7. Tage an, ein; Veruche über die Dauer derselben aber würden Monate beanspruchen. Die Dauer der Schutzkraft bei den braunen Affen erstreckte sich auf höchstens acht Tage. Bei den Versuchsthiereu bewies starkes Serum auch ungewisse Heilwirkungen; ob ähnliche Wirkungen auch beim Menschen zu erzielen sind, kann, wie die Beobachtungen an den ähnlich wie Menschen empfindlichen grauen Affen lehren, nicht ohne Weiteres geschlossen werden. Die Berichte melden ferner, daß Prof. Koch und ein Mitglied der Kommission am 18. Mai nach der Stadt von der Pest heimgesuchten portugiesischen Stadt Damaoa reisten und dort beobachteten, daß die im Freien kampfirenden Einwohner nur vereinzelt, die in den Häusern zurück-gebliebenen aber in großer Zahl erkrankten. Dort ausgeführte 1400 Schutzimpfungen ließen eine Schutzwirkung erkennen, jedoch nur eine bedingte, da nicht wenige Geimpfte (jedoch mit auf-fallend mildem Verlaufe) erkrankten und an nachweislich 20 der-selben nach der Impfung sich Pest mit tödtlichem Ausgang entwickelte. Mitte Juli traf die Kommission mit Ausnahme ihres Führers, Professors Koch, der in besonderer Mission in Ostafrika weilt, in Europa wieder ein.

— [Industrie und Inst.] Zur Verschlechterung der Luft durch die Ausscheidungen industrieller Werke er-wähnt W. Berdrow in einem längeren Aufsatz, daß die Rauch-partikel, welche unsere Bäume und Denkmäler mit dunklen Krusten überziehen und den Schnee in der Umgebung der Städte grau färben, welche die Großstadtnebel geschaffen haben und in London jährlich 45 Millionen Mt. Kohlenverschwendung bedeuten — noch verhältnißmäßig harmlos sind gegenüber den sonstigen Schädigungen der Schornsteingase. Das bekannteste Absonderungsprodukt der Schornsteine ist der Ruß, dessen Menge nach genauen Be-obachtungen an dem Schlot einer großen Zuckerrabrik in einer einzigen Woche 136 Zentner betrug. Wenn jede Tonne Steinkohle ungefähr 10 Kubikmeter schweflige Säure beim Verbrennen produziert, so kann man sich ein Bild von der Ver-pestung einer Atmosphäre machen, in welcher jährlich hunderte von Millionen Tonnen Steinkohle verbraucht werden. Einsteilen athmet noch jede Lokomotive jährlich 1500 bis 2500 Kubik-meter schweflige Säure in die Luft aus, jeder große Industrie-schlot ungleich mehr, und die Folgen bleiben nicht aus. In Berlin müssen die Bedachungen der Bahnhofshallen, welche den Fernverkehr aufnehmen, viel häufiger erneuert werden, als die-jenigen der Stadtbahnhöfe, wo nur Lokomotiven verkehren. Selbst die auffallende Zunahme der Bliggfaher, welche sich besonders in der Vermehrung der zündenden Schläge auf dem platten Lande zeigt und seit 40 bis 50 Jahren, also gleichzeitig mit dem Anwachsen der Industrie beobachtet wird, scheint der Belastung der Luft mit dem Auswurf der Schornsteine zur Last zu fallen.

Die Methode des Engländers Dullier hat in neuerer Zeit einen erheblichen Fortschritt in der Rauchreinigung herbei-geführt. Der Dullier'sche Reinigungsapparat besteht in einer zwischen die Feuerung und den Fuß des Schornsteins eingebauten Kammer, in Gestalt eines gekrümmten Rohres, das von den gesammten Abzugsgasen passiert werden muß. In dem einen Schenkel dieses Rohres werden die Rauchgase durch den Dampf-strahl eines Injektors angefeuchtet, in dem anderen aber durch sein vertheilte Wasserstrahlen gründlich gewaschen.

Briefkasten.

Berein S. in D. Nach Ihren Mittheilungen ist Ihr Ber-einsbote entweder als gewöhnlicher Tagelohnarbeiter, oder über-haupt als nicht versicherungspflichtig aufzufassen. Letzteres würde der Fall sein, wenn er ein eigenes Gewerbe treibt, das ihn zur Selbstversicherung nicht berechtigt. (§ 8 des Gesetzes vom 20. Juni 1889.) Ist er Lohnarbeiter oder Selbstversicherer, dann haben Sie bezw. der Verein in den Fällen Marken für ihn zu ver-wenden, daß sein Dienst als Bote die erste Beschäftigung in der Woche gewesen ist. Beschäftigt ein anderer Verein oder irgend ein anderer Arbeitgeber Ihren Boten an einem früheren Wochentage vor Ihnen, so hat dieser Verein oder Arbeitgeber die Marke für die betreffende Woche zu verwenden. Jedenfalls aber bleiben sämtliche „Arbeitgeber“ für die richtige Verwendung der Marken solidarisch haftbar und machen sich für das Unter-lassen der Beitragsentrichtung sämtlich strafällig. Die Summe der von Ihnen im Laufe der zwei Jahre zu entrichtenden Beiträge richtet sich danach, wie oft, d. h. in wieviel Beitrags-wochen, Sie den Boten unter den angegebenen Verhältnissen be-schäftigt haben. Der Bote muß in der II. Lohnklasse verifiziert, d. h. es müssen Marken zu 20 Pfg. für ihn verwendet werden.

M. A. In der Regel sind Agenten der Feuerversicherungs-gesellschaften, insofern sie als solche bei der Polizeiverwaltung an-gemeldet sind, zur persönlichen Leistung von Sanddiensten bei Schadenfeuern nicht verpflichtet, auch wenn sie dafür eine Ab-lösungssumme nicht bezahlen. Findet sich in der Polizei-Verord-nung Ihrer Stadt diese Bestimmung nicht vor, so ist dafür zu sorgen, daß dieselbe nachträglich Aufnahme findet.

M. R. Sie werden darauf bestehen können, daß Ihnen zum Kalenderquartal nach vorheriger sechswöchentlicher Frist zu kündigen ist.

E. S. 77. Die Kündigung durfte erst am 1. bis 3. August ge-schehen, gilt aber auch schon, nachdem sie am 7. Juli angebracht worden ist. Entschädigung kommt nicht zur Erstattung. 2) Rühen Sie nicht daran. Sie werden hoffentlich noch ungehindert fort-kommen.

M. N. Diese Aeußerung berechtigt zur Privatklage wegen Ver-leidigung, welche zunächst beim Schiedsmann und binnen drei Monaten bei Gericht anzubringen ist.

Militärpaß. Die Angehörigen des jungen Mannes, dessen Geburtsfall bisher nicht eingetragen wurde, haben sich mit den Feinden der Geburt vor Gericht oder Notar zu stellen und einen förmlichen Geburtsfall aufnehmen zu lassen. Dieser ist sodann dem Amtsgerichte, in dessen Bezirk der Standesbeamte seinen Amtssitz hat, zur nachträglichen Veranlassung der Eintragung des Geburtsfalls in das Geburtsregister zu überreichen. In der Beschwerdeinstanz ist die Civilkammer des Landgerichts zuständig.

E. N. Auf Grund des Kaufvertrages stehen Ihrer Frau Zinsen ihres Erbtheiles von dem Zeitpunkt ab zu, wo sie sich verheiratet hat. Soweit diese aus der Zeit vom 9. Juni 1893 bis dahin d. J. fällt, sind, hat Verjährung noch nicht eintreten können. Sie haben sich aber genöthigt, alsbald klagbar zu werden, auch damit die in der Steuerreklamation von Ihrem Schwager gemachten Angaben nachträglich mit der Wahrheit übereinstimmen.

E. S. Wenn Hundesperre nicht angeordnet ist, kann das Nachlaufen eines Stubenhündchens hinter dem Wagen nicht straf-bar sein.

Königsberg, 20. Juli. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Liebenjahm. (Zuland. Mt. pro 1000 Kilo.) Zufuhr: 19 inländische, 5 ausländische Waggons.

Rüben (pro 72 Wd.) höher, 240 (8,65) Mt., 242 (8,75) Mt., 243 1/2 (8,75) Mt., Winterrüben 242 (8,70) Mt., 243 (8,75) Mt.

Bromberg, 20. Juli. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 154—160 Mt. — Roggen je nach Qualität 107—114 Mt. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nomi-nell ohne Preis, Rohwaare nominell ohne Preis. — Hafer 120—130 Mt., feinstes über Notiz. — Spiritus 7wer 41,00 Mark

Berliner Produktmarkt vom 20. Juli. Die Kauflust für Spiritus loco ohne Faß blieb beschränkt, obschon das Angebot seine Forderung weiter um 30 Pfg. herab-gesetzt hat. Zum Preise von 41,8 Mt. konnte nur ein mäßiges Quantum abgefeht werden.

Stettin, 20. Juli. Getreide- und Spiritusmarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus-bericht. Loco 40,90 bez.

Magdeburg, 20. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40—9,55, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,65—7,15, Rubig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50—22,62 1/2 Rubig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 19. Juli. (Reichs-Anzeiger.)

Wisa: Roggen Mt. 11,00, 11,20 bis 11,40. — Hafer Mt. 13,00, 13,20 bis 13,40.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Nicht jeder verträgt

Milch, und doch läßt sich diese sehr nahrhafte Speise bedeutend leichter verdaulich machen, wenn mit Brown und Polson's Mandomin 5—10 Minuten durchgeseiht, eben nur so viel von diesem, daß sie ein wenig feimig wird. Mandomin besitzt den Vor-zug, das Gerinnen der Milch im Magen zu verhindern und wirkt außerdem durch seinen eigenen Wohlgeschmack anregend zum Ge-nießen. Zusatz von etwas Salz und Zucker, wie auch Citrone, Banille zc., je nach Belieben, erhöhen den Geschmack. Für die gute Qualität bürgt am besten das mehr denn 50jährige Bestehen dieser weltbe-rühmten, schottischen Firma. Es ist zu haben in Packeten à 60, 30 und 15 Pfg. Engros bei A. F. a. st. Danzig.

Achtung! Radler!

Keine Hosenträger!! Keine Riemen mehr!!

Der Hosen-Automat.

Dieses neu erfundene Instrument macht den Gebrauch von Hosenträgern und Riemen voll-ständig entbehrlich und gestattet eine sehr leichte Anwendung; da dieselbe wird in die beiden Schnallgurte, die sich am Hüftteil jeder Hose befinden, ohne besondere Umstände ein-geschkallt. Die Vortheile sind augenfällig, denn nicht nur, daß man der Mühe und der Unbequemlichkeit des An- und Abknüpfens der Hosenträger in allen Fällen entboden ist, verhindert es auch jeden nachtheiligen Druck auf die Wangengegend, verriecht stets einen passenden Schutz der Hosen um die Mitte, ohne im Geringsten zu belästigen, da der „Automat“ vermöge seiner großen Elastizität beim Bücken, Stehen zc., sogar bei jedem Athemzuge nachgibt und sich ausdehnt. Durch die Vermeidung desselben wird die ganze Haltung des Körpers eine viel freiere und ungezwungener, weil durch den Wegfall von Hosenträgern Brust und Schultern nicht mehr ge-bunden, sondern ganz frei sind.

Preis 1 25 Mark.

Von 2 Stück an frankirte Zusendung überallhin bei Vereinfachung des Betrages in Reichsmarken oder baar. (Einschluß 30 Pfg. Portozuschlag), von 1/2 Duzend an 20 Pct. Rabatt.

Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Klosterstr. 49. Spezial-Geschäft für Patent-Artikel.



9508] Die Besichtigung, welche wir uns gegenseitig am 10. d. Mts. bei Herrn Stütze zugefügt haben, nehmen wir zurück. Stephan u. Porghun, Ellerwalde.

7839] Federmann, der **Hühner** hält und den Eierertrag aufs Höchste steigern möchte, verlange gratis Prospekte von **F. Kayser jun., Geleiter 23.**



Preislisten mit **300 Abbildungen** vert. franco gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und chirurgische Waarenfabrik von Müller & Co., Berlin, Prinsenzstr. 42.

Haut-, Stafen-, Nieren- leiden besetzt m. f. neuen combin. Verfahren sicher u. schnell, selbst veralt. u. verzweif. Fälle radical. Dr. **Laabs, Berlin, Eisaferstr. 39.** Auswärts briefl. distret.

Zu kaufen gesucht, 9030] Suche einen vierfüßigen, gut erhaltenen

Verdeckwagen zu kaufen. C. Abramowski, Lössau Wpr.

Gebrauchte **Schienen** und **Cowries** werden gegenfortige Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich unt. Nr. 8270 an den Geselligen erb.

9294] Wer liefert 1 Wagon **eichene Speichen** besser Qualität, 24-26" L., 2 1/4" B., 3-3 1/2" br. Gefl. Df. an A. Bichoff, Holzbandlung, Culm a/B.

Geldverkehr. **3000 Mk.** mit 4 1/2 Prozent verzinslich, abschließend mit 17000 Mk. auf ein ländliches Grundstück im Wertbe von 36000 Mk., sind sofort zu cediren. Offerten briefl. unter Nr. 9442 an den Geselligen.

10000 M. werden gegen eine erststellige Hypothek auf ein neuerbautes Wohnhaus für 1/2 Jahr bei 6 1/2 Prozent von 30-35000 Mk. Grundstücks. 30-35000 Mk. Angeb. erb. unt. Nr. 9180 an d. Gesell.

3000 Mark werden in Bismarcken auf sichere Hypothek sofort zu cediren gesucht. Melb. briefl. unter Nr. 9214 an den Geselligen erbeten.

Meierin od. Meier mit etwas Einlage-Kapital als Teilhaber gesucht. Df. u. Nr. 9130 an den Geselligen erbeten.

erhalten sichere Leute schnell d. H. Schultze **Berlin, Steinmetz 53**

Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verlg. Ausst. umf. Adress.: „D. E. A.“, Berlin 43.

Futterartikel. 8425] Gutes, gesundes, frisches **Gersten-Futtermehl** für Schweine, Rindvieh etc. offerirt zum Tagespreise, drei Monat Ziel **Wolff Filsiter, Bromberg.**

Viehverkäufe. Dfvr. **Rappstute**, 4 1/2 J., 5' 6", angeritten, steht z. Verkauf in **St. Gorzenica bei Strasburg.** 9159] Verkauflich:

Fuchswallach komplett geritten, truppenfromm, 5 Zoll groß, 10 Jahre alt, für jedes Gewicht passend. C. Abramowski, Lössau Wpr. Ein billig truppenfrommer

Fuchswallach 1,65 m groß, für mittl. Gewicht, ohne Fehler, ist sofort billig zu verkaufen. Melb. unt. Nr. 9512 an den Geselligen erbeten.

Zum Verkauf stehen zwei hodelegante, braune **paßend Pferde**, ohne Abzeichen, 4 1/2 u. 5 1/2 Zoll, 5 Jahre, fehlerfrei, ohne Untergang, eins tomb. das andere angeritten. 19503 **W. Gehrs, Thorn III.**

9414] Zur Lieferung aller Arten **Zuchtvieh** der **Odenburger, Ostfriesischen, Wiltmarscher, Breitenburger, Simmenthal. u. Fribourger** Rassen zum Herbstbedarf, empfehlen sich unter kaulanten **Gebr. Wulff, Zuchtvieh-Importeure, Geestemünde.**

Bedingungen 9128] In Collishof bei Osterode Dfvr. steht ein **brauner Wallach** 4 1/2" groß, 6-7 Jahre alt, wirkl. hervorragendes Reitpferd, zum Verkauf.

1 Grauschimmel-Reitpferd 7jährig, fromm, steht billig zum Verkauf. Außerdem steht dabeifst noch ein weißer 6jähriger

Schimmel geeignet als Reitpferd, für Damen auch Wagenpferd, mit Glesce, seh. z. Verkauf b. Wallach, Birjib, Prov. Posen. 9459]

7 Abfahrlen Ardenn. Kreuzg. stark und gänatg, verkauft 19465 **Ed. Falger, Dom. Moesland** ver Gr. Falkenau Weistr.

Dfvprensch. Wallach 5 1/2 Jahre alt, 4 1/2 Zoll gr., vollkommen geritten, truppenfromm, hellbraun mit Stern, ohne jeden Fehler, für Gewicht bis 2 Ctr., auch schon gefahren, ist verkauft. für 1350 Mk. Melb. briefl. unter Nr. 9440 a. d. Geselligen erb.

9284] Ein ca. 5" **Reitpferd** (Rappwallach mit Blau u. weißen Beinen), garantiert gesund und ruhig, 6 Jahre alt, bei der Truppe bereits gewesen, ist verkauftlich in **Drüdenhof bei Briesen.**

2 Kommandeurpferde fehlerfrei, 2 Jahre vor der Front geritten: **Rappwallach**, 8 J., 1,70 m, l. Bedegee aus „Daboman“ (Araber) und „Minta“ (Radaub), eleg. f. mittl. Gewicht. **Brauner ungarischer Wallach**, 11 J., 1,67 m, flott u. bequeme Gänge. Ferner **brauner Meutenburgischer** 19465

Wallach 11 J., 1,67 m, geritten und ein-spännig gefahren, ein fast neuer elegant. **Halbverdeckwagen** und ein **Schlitten** sind preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Premier-Lieutenant **Böttcherling, Thorn.**

M. W. Cohen & Sohn Neustadt-Görden Ostfriesland Vieh-Lieferanten. **Ostfrie. und Zevelr. Zuchtvieh** auch Heerdbuchvieh, **Odenbg. u. Hannöv. Fohlen** **Bayerische Zugochsen** und **Kälber.**

Von uns geliefert Zuchtvieh wurde auf vielen Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet. 16072 Beste Empfehlungen stehen uns zur Seite.

Holl. Stammherde Gelens Post Gelens, Bahn Stolno, Kreis Culm, Wpr. Heerdbuch-Gesellschaft, stehen 2 Heerdbuch-Bullen, 2jährig, und 4 edle 1 1/2- bis 1jährige Zuchtbullen preiswerth zum Verkauf. 18823 **von Winter.**

Stammshäferi Russoschin Post, Telegraph und Eisenbahnstation **Frank Wpr.** Der freihändige Verkauf der **Jährlingsböcke** aus hiesiger Oxfordshire-down-Stammherde hat begonnen. Auf Anmeldung steht Waagen **Bahnhof Braun.** 15451 **v. Tiedemann.**

Reizner Eber u. Sauerkel zur Zucht verkauft. in Knappstaedt bei Culmsee. 17656 9031] Verkauft meinen **Hühnerhund** (Rauhbart), im 2. Felde stehend, Preis 40 Mark. C. Abramowski, Lössau Wpr.

200 Jahrlingsböcke ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

200 Jahrlingsböcke ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

200 Jahrlingsböcke ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

200 Jahrlingsböcke ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

200 Jahrlingsböcke ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

200 Jahrlingsböcke ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

200 Jahrlingsböcke ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

200 Jahrlingsböcke ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

16-20 Stück schwere Zugochsen werden vom Dom. Tra-behn bei Lottin i. Pom. zu sofort zu kaufen ge-lucht. Meldungen nebst genaueher Preisangabe zu richten an die Guts-Verwaltung daselbst.

9162] Circa 60 junge **Kammwoll-mutterische** z. Zucht, taugt Dom. Dietrichsdorf b. Gutfeld Dfvr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe. 9417] Eine gutgeh. **Bäckerei** m. voll. leb. u. todt. Invent., m. ca. 14 Morg., hart a. d. Stadt lieg., vorz. Acker, 30 Jahre i. ein. Hand, hat weg. Krankh. d. Bes. sof. zu verk. Pr. 15000 Mk., Anzahl. 3-6000 Mk. Alles Näh. durch **H. Bodich, Garten Dfvr.**

Flotte Bäckerei am Hauptmarkt gr. Kreisstadt, gute, 2stöckige Gebäude, ist für 12000 Mk., bei 3000 Mk. Anz., krankheitshalber zu verkaufen. Nichts einnahme 360 Mk. Melb. briefl. unt. Nr. 9223a. d. Gesell. erb.

Eine gutgehende Essigfabrik ist vorgerichtetes Alters wegen preiswerth zu verkaufen. Gest. Melb. unt. Nr. 430 an d. Gesell.

Ein seit ca. 20 Jahr. in einer kl. Stadt der Prov. Wpr. gut. geb. **Wagenbau- und Stellmacherei-Geschäft** ist aus Gesundheitsrücksicht von sohl. zu verpacht. od. evtl. wäter zu verkaufen. Melb. briefl. unt. Nr. 9311 an den Gesell. send.

Brauerei ober- u. untergähr., in lebhaftem Ort, an tücht. Fachmann preiswerth zu verkaufen. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9521 an den Geselligen erbeten.

Ein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft auf dem Lande, hart an ein. lebhaft. Chauffee gel., ist weg. and. Unternehmungen von sohl. preiswerth zu verkaufen. Mel-dungen brieflich unter Nr. 8496 an den Geselligen erbeten.

Großer Gasthof an d. Hauptstraße ein. 4000 Einw. gr. Stadt, ist für 10500 Mk., bei 4000 Mk. Anzahl., zu verkaufen. Jahresumsatz 12000 Mk. Melb. briefl. u. Nr. 9224 a. d. Geselligen erb.

Günstiger Kauf. 9411] **Gasthof mit Kolonial-waaren- und Dekulations-Geschäft** in bester Lage einer Kreisstadt Westpr. (5000 Einw.), beste Gebäude, Speicher, mit Aus-fahrt, jährlich nachweislicher Umsatz 75000 Mk. Besitzer muß bald billig weg. Hebernahme einer Fabrik verkaufen. Preis 30000 Mk., bei 9000 Mk. An-zahlung. Näheres durch **F. Pova, Flatow Westpr.**

Gute Schankwirthsch. nebst Kolonialwaaren-Geschäft, mit guter gewerblicher Arbeiter- und Landwirthschaft in Schneide-mühl zu verkaufen Anz. 6000 Mk. Df. unt. Nr. 9482 an d. Gesell.

Gute Brodstelle. 9434] **Krugarandstück**, in einem großen Dorfe, 2 Meilen von der Stadt Ortelsburg, weit v. der Chauffee, ca. 164 Morgen groß, guter, ertragreicher Boden, nebst Wiesen und Holzbestand. Kaufpreis 27000 Mk., Anz. 9000 Mk., nebst guten Gebäuden und Acker-kultur. Näb. bei eigener Besicht. **Friedrich Jeromin, Besitzer, Ringfen bei Rheinwein Dfvr.**

Gute Brodstelle! 7992] Ich beab. meine hier am Orte, unmittelbar am See geleg. **Voh-u. Weißgeberei**, welche üb. 70 Jahre besteht, die einzige in Widminnen, nebst 30 Morgen Acker, darunter Torf und Wiese, von gleich zu verkaufen. **Frisch Dennia, Widminnen.**

9312] Suche m. Geschäft, worin über 40 Jahre eine **Klempnerei mit Paden** nebst Werkz. u. Maschinenbetz., bis Sonnabend, d. 24. d. M., z. Verkauf. A. Pochmann, Klempnerstr., Mehlitz.

Ein schön. Grundstück hart a. d. Bahn, groß. Marktstücken u. 2 Chauffeen gelegen, 1500 Morg. groß, mit Ziegelei, ist f. 6500 Thlr. mit 2000 Thl. Anzahl. z. verkaufen. Melb. unt. Nr. 8686 a. d. Gesell.

Mein Grundstück 85 Morgen, schöne zweischichtige Wiesen, mit vollem Inventar, gut. Gebäud., bin ich Willens, wegen Tod meines Mannes zu verkaufen. **Pauline Gerke, Weiskermittwe, Abbau Rehden.** 19041

Eine Besitzung v. 290 Morg., im Kr. Graudenz, hart a. d. Chauffee geleg., ist mit voll. Ernte u. gut. Inv. b. ein. Anzahl. v. 36-45000 Mk. weg. Krankh. sof. z. verk. Melb. briefl. unt. Nr. 9421 a. d. Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Buchdruckerei mit Zeitg., Amtsblatt, Formularverlag etc. Ladengeschäft u. Wohnhaus, in kl. Stadt b. Ermland, ist unt. günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung 7000 Mk. Melb. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 8875 an den Geselligen erbeten.

Das Mühlengut Stockmühle bei Belpin, mit ca. 300 Morgen bestem Boden, Grundsteuer-Reinertrag ca. 1100 Mk. und eine im Jahre 1893 gut eingerichtete Mühle m. 4 Mahlgängen, 2 Walzenmühl., Sicht-Maschinen etc. und einer unerhöplichen Wasserkr. kommt am **29. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgericht Rwe zur Versteigerung. Kaufliebhaber mit einem Vermögen von 40-50000 Mk. finden eine durchaus gesunde Existenz. Meldungen werden unt. Nr. 9014 an den Geselligen erbeten.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.

Sichere Brodstelle. Meine am Marktplat gelegene Grundst., in welchem ich ein Mehl- und Vorkost-Geschäft, mit Getreide-Um-tausch verbunden, betreibe, ca. 25 Jahre bestehend und das sich einer sehr guten und treuen Kundsch. erfreut, bin ich Willens, anderer Unter-nehmungen halber zu ver-kaufen. Einem tüchtigen Ge-schäftsmanne ist vorz. Ge-legenheit geboten, eine gute Nahrungsstelle zu über-nehmen. Melb. briefl. unt. Nr. 8218 an den Gesell. erb.